№ 227 — 141. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Mittwoch, 28. September 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7645. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Deutsches Lied" und „Kinder-Zeitung"

Kriegergräber und Denkmalsreden

Der letzte Sonntag hat einen eigenartigen Rekord gebracht. Der französische Ministerpräsident Poincaré nahm an drei Denkmalsweihen im Elsaß, in St. Amarin, in Gebweiler und in Mülhausen teil und hielt bei jeder Feier eine lange Rede. Der stellvertretende französische Ministerpräsident, Justizminister Barthou, sprach bei der Einweihung eines Kriegerdenkmals in Livron in den Unterpyrenäen. Der französische Pensionsminister Marin beteiligte sich an dem Bezirkskongreß der nationalen Frontkämpfervereinigung Yonne-Departement und an der Huldigung des Gefallenendenkmals. Endlich sprach in Livron auch noch der französische General Hirschauer, während unter Führung des Generals Gouraud eine Pilgerfahrt nach dem Totenmal der Champagne-Gefallenen in Chauons stattfand. Belgien stand nicht zurück. In Ostende fand die Einweihung eines Denkmals zu Ehren des belgischen Staatsmannes Beernaert statt. Der belgische Ministerpräsident Jaspar hielt die Einweihungsrede. Das sind acht große Erinnerungsfeiern. Sie hätten alle dem Frieden dienen können. Leider war es nicht der Fall.

Die ironische, fast höhnische Art, in der Jaspar von dem „reinen Herzen" Deutschlands sprach, war nur geeignet, Gefühle des Hasses zu wecken und die Gegensätze zwischen den Völkern zu vertiefen.

Darum wäre es auch verkehrt, diesen Rednern in gleicher Tonart zu erwidern. Aber an der Tatsache, daß das deutsche Schuldbekenntnis im Versailler Vertrag erzwungen ist, halten wir fest! Das deutsche Volk erfüllt auch den Friedensvertrag nicht etwa, weil es sich etwa schuldig fühlt, oder jemals schuldig gefühlt hätte, sondern weil es besiegt und entwaffnet wurde. Der Besiegte hat noch immer zahlen müssen und der Sieger noch immer den wirklichen oder vermeintlichen Preis eingestrichen, gleichgültig ob er oder der Besiegte oder beide zugleich am Ausbruch des Krieges schuldig waren. Das war so, ist so und wird voraussichtlich zu bleiben. Wir werden an diesem Naturgesetz schwerlich etwas ändern. Aus der Revision des Schuldbekenntnisses wird nicht ohne weiteres die Revision des Versailler Vertrages folgen. Trotzdem wollen und können wir nicht von dem selbstverständlichen Kampf für unsere Ehre ablassen.

Hindenburg hat in Tannenberg ausgesprochen, was das ganze deutsche Volk seit 1914 denkt, und was vor ihm andere deutsche Staatsmänner in verantwortlicher Stellung, z. B. Stresemann als Reichskanzler im Herbst 1923, noch schärfer zum Ausdruck gebracht haben. Wir begrüßen es also, daß Stresemann in seinem Matin-Interview so würdig, so entschieden und geschickt für die deutsche Ehre gesprochen hat. Wir befürchten nicht, daß dadurch Porzellan zerschlagen worden ist. Wir können uns nämlich nicht gut vorstellen, daß im andern Falle Frankreich etwa 10 000 Mann weitere Truppen aus dem Rheinland zurückgezogen oder Belgien in der Frankfurterfrage ohne weiteres nachgegeben hätte. Zunächst können wir aus der Entwicklung dieser Frage nur den Schluß ziehen, daß bei den Regierungen der sogenannten Siegerländer aus naheliegenden Gründen der Wunsch nach einer wirklich objektiven Erforschung der Kriegsursache noch sehr schwach ist. Das erschwert unseren Kampf für die deutsche Ehre, verzögert ihn, kann aber auf die Dauer den endgültigen Sieg der Wahrheit nicht aufhalten. (N. L. C.)

Die Beisetzung des Botschafters von Maltzan

wtb. **Groß-Luckow**, 28. Sept. Heute mittag gegen 1 Uhr fand im Schloß die Trauerfeier für Botschafter Freiherrn von Maltzan statt. Auf dringenden Wunsch des Vaters des Verstorbenen hatte sich nur ein kleines Trauergefolge eingefunden. Als Vertreter der Reichsregierung und des Reichskanzlers war Reichsjustizminister Dr. Hergt in Begleitung des Ministerialdirektors in der Reichskanzlei Dr. von Hagenow, als Vertreter des Reichspräsidenten und gleichzeitig des Reichsaußenministers Ministerialdirektor Dr. Köpke mit drei Abteilungsdirigenten und dem Chef des Protokolls erschienen. Das Reichswehrministerium war vertreten durch Ministerialrat Brandenburg, die Reichspresseabteilung durch Geheimrat Balland. Vom diplomatischen Korps hatte sich der amerikanische Botschafter Dr. Schurman eingefunden. Vor Beginn der Trauerfeier ließ der Reichspräsident durch seinen Vertreter einen prächtigen Kranz aus weißen Rosen und weißen Lilien am Sarge des Verstorbenen niederlegen. Weitere kostbare Kranzspenden wurden am Sarge niedergelegt im Auftrage des amerikanischen Präsidenten Coolidge, des amerikanischen Staatssekretärs Kellogg, der Mecklenburg-schwerinischen Staatsregierung, des früheren mecklenburg-schwerinischen Großherzogs Karl und des Prinzgemahls der Niederlande. Die Trauerandacht hielt Pastor Hoyer-Kirch-Grubbagen. Der Kriegerverein des Gutes und Dorfes bildete Spalier. Im Trauergefolge bemerkte man auch zahlreiche Mitglieder der Kriegervereine aus den umliegenden Ortschaften mit ihren Fahnen. Die Beisetzung erfolgte auf dem Familienfriedhofe im Park zu Groß-Luckow.

wtb. **Berlin**, 27. Sept. Zu der Frage, wann die Besoldungsvorlage veröffentlicht wird, wird den Blättern mitgeteilt, daß der Reichsfinanzminister sich vom Reichsrat die Genehmigung zur früheren Veröffentlichung der Vorlage geben lassen will.

wtb. **Berlin**, 27. Sept. Zu der Meldung, daß Filchner sich auf dem Rückwege befindet, wird den Blättern mitgeteilt, daß positive Nachrichten noch nicht eingetroffen sind. Nach zuverlässigen Meldungen befindet sich der Forschungsreisende zurzeit zwischen Lhasa und Indien.

Schlußsitzung in Genf

Die Westernplattenfrage vertagt

Auf Antrag von Stresemann Ausarbeitung eines neuen Berichtes.

wtb. **Genf**, 27. Sept. (Drahtb.) Der Völkerbundsrat hat heute nachmittag nach fast zweistündiger Debatte die Frage der Exterritorialität der Westernplatte auf Antrag von Reichsaußenminister Dr. Stresemann bis Dezember vertagt und beschlossen, daß der Berichterstatter Billegas unter Zuziehung von zwei von ihm zu bestimmenden Juristen die beiden grundlegenden juristischen Fragen (Zuständigkeit der Freien Stadt Danzig zur Kontrolle der Sicherheitsvorschriften, die für Transport und Lagerung von Explosionsstoffen vorgesehen sind, und Zuständigkeit der Danziger Beamten für die zollamtliche Kontrolle der ein- und ausgehenden Güter auf der Westernplatte) nochmals eingehend prüfen und dem Rat für seine nächste Tagung einen neuen Bericht vorlegen soll. In der Debatte erklärte Außenminister Dr. Stresemann, daß er im Falle einer Abstimmung nicht für den vorliegenden Antrag stimmen könnte.

Senatspräsident Dr. Sahm legte den Danziger Standpunkt zu den mit der Exterritorialität der Westernplatte zusammenhängen Fragen wie folgt dar:

Es sind zwei durch Verträge und frühere Ratsbeschlüsse gesicherte Rechtsbegriffe streng auseinander zu halten:

1. die Festlegung und besondere Hervorhebung der Nichtexterritorialität der Westernplatte,
2. die Zubilligung und Ausübung eines bestehenden Nutzungsrecht auf einem Teil des Danziger Staatsgebietes durch Polen.

Aus dem Wortlaut des grundlegenden Abkommens vom Juni 1926 geht klar hervor, daß lediglich die Zusicherung der Nichtexterritorialität den Abschluß des Abkommens ermöglicht hat. Dr. Sahm betonte insbesondere, daß die Ausführung der Kontrolle der Sicherheitsvorschriften, die für Transport und Lagerung von Explosionsstoffen festgesetzt sind, durch Danziger Beamte nicht dadurch überflüssig wird, daß Polen eine zivilrechtliche Verantwortung für eintretende Explosionsschäden trifft. Die Danziger Regierung, die für die Sicherheit und öffentliche Wohlfahrt des Staates und seiner Bürger zu sorgen hat, muß auch die Möglichkeit haben, die Erfüllung der Sicherheitsvorschriften zu kontrollieren und kann das nicht dem Militär einer fremden Regierung überlassen. Dr. Sahm wies dabei auf den nur 200 Meter von den Munitionsanlagen entfernten dicht bevölkerten Arbeiterort Neufahrwasser und auf die unersetzlichen Werte an Bauten und Kunstschätzen Danzigs hin, die auf dem Spiele stehen. Zur Regelung des Zolldienstes hob Präsident Sahm hervor, daß nach den bestehenden Verträgen zwar eine Zollunion zwischen Danzig und Polen besteht, daß aber die zollamtliche Kontrolle der Güter jeder Art, welche die im Versailler Vertrag festgesetzte Grenze der Freien Stadt passieren, ausdrücklich und vorbehaltlos von Danziger Zollbeamten ausgeübt werden soll. Jede andere Regelung, bei der die Danziger Zollverwaltung nicht erfährt, was aus der Westernplatte in das Danziger Staatsgebiet eingeführt wird, ist ein ganz unmöglicher Zustand, der die Westernplatte zum Zollausland, also tatsächlich exterritorial macht. Zum Schluß wies der Danziger Senatspräsident auf die wachsende Unruhe der Danziger Bevölkerung wegen des Bestehens des polnischen Munitionslagers auf der Westernplatte hin und gab der Hoffnung aller Kreise Danzigs Ausdruck, daß der Rat einen Weg finden möge, der Entscheidung ihren Gefahren in sich schließenden Charakter zu nehmen.

Die letzte Sitzung der Vollversammlung

wtb. **Genf**, 27. Sept. Die Völkerbundsversammlung hat in ihrer heutigen Schlußsitzung die Einberufung einer 1. Juristenkonferenz zur Kodifizierung des internationalen Rechtes beschlossen, welche die drei Rechtsmaterien: Staatenlosigkeit, Bereich der Hoheitsgewässer und Haftpflicht des Staates für von Ausländern auf seinem Gebiete erlittene Schäden behandeln und 1929 im Haag abgehalten werden soll. Weiter genehmigte die Versammlung die Vorschläge des Budgetausschusses in Bezug auf die Kredite, die für die Juristenkonferenz zur Verfügung gestellt werden sollen.

In seiner Schlußrede würdigte Präsident Guani die Arbeiten der 8. Völkerbundsversammlung. Er hob insbesondere in Bezug auf die Arbeiten des Abrüstungsausschusses hervor, daß die erzielte Verständigung weit größere Tragweite habe als die Beschlüsse des Abrüstungsausschusses in früheren Jahren. Nunmehr könne man die Prüfung des Gesamtkomplexes der Grundsätze: Schiedsgericht, Sicherheit und Abrüstung, die Grundlagen eines organisierten Friedens sein müßten, aufnehmen. In einem Ueberblick über die Arbeiten, die der Völkerbund im Laufe des kommenden Jahres auf Grund der Beschlüsse der 8. Völkerbundsversammlung vorzunehmen hat, und über die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz, schloß der Präsident nach einem kurzen Bekenntnis zu dem weiteren Erfolge der Arbeiten des Völkerbundes kurz nach 12.30 Uhr die 8. Völkerbundsversammlung.

Die Begegnung zwischen Stresemann und Briand

wtb. **Berlin**, 27. Sept. Während einige Genfer Berichterstatter gestern beobachtet haben wollten, daß Briand und Dr. Stresemann eine persönliche Begegnung in auffallender Weise zu vermeiden schienen, wird jetzt von den verschiedensten Seiten übereinstimmend berichtet, daß die beiden Minister gestern nachmittag in dem kleinen Salon des Hotels „Victoria", der den Zugang zum Reformationssaal bildet, sich wie zufällig getroffen und zu einer längeren angeregten Unterhaltung an einem Tische Platz genommen hätten.

Vermutlich wird die deutsche Delegation morgen nachmittag abreisen und Donnerstag in Berlin eintreffen. Zu der Meldung eines Blattes, daß sich das Reichskabinett nach der Rückkehr des Reichsaußenministers mit den außenpolitischen Fragen, insbesondere auch mit der Kriegsschuldfrage, beschäftigen wird, wird mitgeteilt, daß eine Kabinettssitzung Anfang nächster Woche angesetzt werden wird. Die Tagesordnung steht jedoch noch nicht fest. Jedenfalls werde der Reichsaußenminister einen Bericht über die Gesamtvorgänge in Genf geben.

*

Briand nach Paris abgereist.

wtb. **Genf**, 27. Sept. Der französische Außenminister Briand ist entgegen seinen ursprünglichen Dispositionen bereits heute mit dem Mittagszuge nach Paris abgereist.

Vorschüsse auch für die Kriegsbeschädigten

vdg. **Berlin**, 27. Sept. Der Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenfragen befaßte sich in seiner Sitzung am Dienstag mit der Frage der Gewährung von Vorschüssen auf die nach der Novelle zum Reichsversorgungsgesetz zu erwartende Erhöhung der Militärrenten. Der Ausschuß beschloß, auch den Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen Vorschüsse zu zahlen. Zur Vermeidung von technischen Schwierigkeiten soll jedoch hier die Regelung in der Weise erfolgen, daß die Vorschüsse für die Monate Oktober und November gleichzeitig und zwar zusammen mit der Rente für November gezahlt werden. Als Zahltag wird in diesem Falle voraussichtlich der 27. Okt. in Frage kommen. Der Vorschuß selbst beträgt bei den Beschädigten monatlich etwa 25 vom Hundert der bisherigen Rente. Infolgedessen erhalten die Beschädigten Ende Oktober zu ihren gesetzlichen Rentenbezügen nicht wie bisher eine Rentenerhöhung von 22 vom Hundert, sondern unter Zusammenfassung der Novemberrente und der Vorschüsse für Oktober und November eine solche von 80 vom Hundert der Grundbeträge. Bei den Hinterbliebenen ist für die gemeinsame Zahlung eine Rentenerhöhung von 40 v. H. vorgesehen. Die Zusatzrentensätze werden in der bisherigen Höhe weiter gezahlt.

Rede des Reichsministers Dr. Koch gegen den Marxismus

wtb. **Gleiwitz**, 26. Sept. Vor den evangelischen Arbeitervereinen in Gleiwitz sprach am Montag abend Reichsverkehrsminister Dr. Koch. Er beleuchtete die gegenwärtige politische und wirtschaftliche Lage und wandte sich dann gegen den Marxismus und dessen Auswirkungen. An der Tributleistung Deutschlands an das Ausland, so führte der Minister etwa aus, und an der Tatsache, daß immer noch fremde Truppen in deutschem Gebiete stehen, ist zu erkennen, daß noch viele Schlacken der letzten Vergangenheit wegzuräumen sind, um den Weg freizuhalten für den Aufbau in Deutschland. Derjenige, der sich zum Klassenkampf und Klassenhaß bekennt, hat das Recht verwirkt, von einem nationalen Staat zu reden, denn dieser umfaßt alle Schichten. Die evangelischen Arbeitervereine sind sich darüber klar, daß Gegensätze zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern bestehen, die schwer überbrückbar sind. Aber sie sagen sich, daß in diesem Kampfe das Bewußtsein vorhanden sein muß, daß beide zueinander gehören als Deutsche und als Menschen. Der Marxismus hat bewiesen, daß er nicht imstande ist, aus der Not herauszuführen. Durch die Forderung der schnellen und durchgreifenden Nationalisierung hat er ein Erwerbslosenheer geschaffen. Er hat vergessen, daß in den Produktionsprozeß auch der Mensch gehört. Sozialpolitik kann nicht ohne Staats- und insbesondere nicht ohne Wirtschaftspolitik gefördert werden. Sie kann auch nicht ohne Rücksicht auf die finanziellen Verpflichtungen Deutschlands betrieben werden. Die evangelischen Arbeitervereine sind zusammengeschlossen in einer großen Idee: Persönlichkeiten müssen geschaffen werden und jeder hat seine Pflicht, als Staatsbürger zu erfüllen

Antrag auf Auflösung des braunschweigischen Landtags

wtb. **Braunschweig**, 27. Sept. Dem braunschweigischen Landtag, dessen Wahlzeit mit dem 6. Dezember dieses Jahres abläuft, ist ein Antrag der Wirtschaftsgruppe zugegangen, den Landtag am 5. November aufzulösen und die Neuwahlen am 6. November stattfinden zu lassen. Der Antrag steht auf der Tagesordnung der nächsten, am 29. September stattfindenden Sitzung. Nach der Verfassung kann der braunschweigische Landtag jederzeit vor Ablauf seiner Wahlzeit selbst seine Auflösung beschließen. Bereits gestern war im Rechtsausschuß des Landtages ein gleicher Antrag abgelehnt worden.

Die Hochwasserkatastrophe in den Alpen

16 Todesopfer bei dem Zugunglück.

wtb. **Bozen**, 27. Sept. Die Zahl der bei dem Sturz eines Hilfszuges in die Eisack ums Leben gekommenen Bahnbeamten beträgt nach den letzten Feststellungen 16. Fünf Leichen sind bereits aus der Eisack geborgen.

wtb. **Rom**, 26. Sept. „Messaggero" meldet, daß in Klausen der untere Teil der Straße überschwemmt ist. Der Fluß erreichte bis 10 Uhr abends 4,20 Meter über dem Normalstand. Nachrichten aus Sterzing besagen, daß die Ueberbleibsel von 5 zerstörten Brücken durch den Fluß mitgeführt werden. Die Nationalstraße ist an vier Punkten unterbrochen. Der Schaden soll zwei Millionen Lire betragen. Im Pahcier-Tal beträgt der Schaden über 1 Million Lire. Die Nationalstraße bei Jago ist auf einer Strecke von 3 Kilometer überschwemmt.

wtb. **Feldkirch**, 27. Sept. Der Rheindamm bei Bendern wurde gestern abend gesprengt, um den Fluten einen Abfluß in den Rhein zu schaffen. Die Sprengung hatte vollen Erfolg. Bei der 111-Mündung wurden die Dämme geöffnet, sodaß auch dort das Wasser abfließen kann. Die Rettungsarbeiten in Roggelb waren außerordentlich schwierig. Die Hälfte der Einwohner konnte gestern aus dem Ort herausgebracht werden. Heute will man an den Häusern entlang Seile spannen, um eine Art Fähre herzustellen. Nach Ansicht der Fachleute ist der Dammbruch bei Schaan durch Rückstauen des Rheines bei der Eisenbahnbrücke verursacht worden.

Schwerer Eisenbahnunfall in Halle

wtb. **Halle**, 27. Sept. Nach einer amtlichen Meldung der Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle stieß heute morgen eine Lokomotive auf den Schluß des Personenzuges Halle—Nordhausen auf. Dabei wurden drei Reisende schwer, der Lokomotivführer und 13 Reisende leicht verletzt. Lebensgefahr besteht bei niemand. Die Untersuchung ist eingeleitet.

wtb. **Bad Münster**, 27. Sept. Heute vormittag entgleiste bei der Ausfahrt aus dem Vorbahnhof Buchholz in der Richtung Bremen die Lokomotive und Wagen des Bedarfszuges 7010. Ursache ist Nichtbeachtung einer Betriebsvorschrift bei der Weichenauswechselung. Personen sind nicht verunglückt. Der Materialschaden ist gering. Die D-Züge 99 und 91 wurden über Bremen-Langwedel-Soltau umgeleitet. Die Betriebsstörung ist beseitigt.

Noch keine Nachricht von Könnecke

wtb. **Berlin**, 27. Sept. (Drahtber.) Bei den zuständigen Berliner Stellen ist noch keine Nachricht über den Verbleib Könnecke und seiner beiden Begleiter eingegangen, so daß die Vermutung, daß das Flugzeug zur Notlandung in einem unwirtlichen Gebiet gezwungen wurde, an Wahrscheinlichkeit gewinnt. Als auffällig wird bezeichnet, daß auch die türkischen Funkstationen kein Zeichen empfangen haben, obwohl das Flugzeug mit einem Sendeapparat ausgerüstet ist.

*

Könnecke noch nicht abgeflogen?

wtb. **Angora**, 27. Sept. (Radio.) Die anatolische Telegraphenagentur teilt mit, daß Könnecke am Sonnabend nicht gestartet ist. Das Flugzeug, dessen Abflug am Sonnabend gemeldet wurde, war ein Junkers-Apparat. (Ob und wann Könnecke gestartet ist, geht aus der offenbar unvollständig eingetroffenen Meldung nicht hervor. D. Red.)

Auslandsnachrichten

Keine Abberufung Rakowskis.

wtb. **Moskau**, 27. Sept. Die von einer französischen Agentur verbreitete Meldung aus Riga über einen angeblichen Beschluß der Sowjetregierung, Rakowski wegen einer angeblich dem Außenkommissariat gegebenen unrichtigen Information abzuberufen, wird von maßgebenden Kreisen auf das entschiedenste dementiert. Auch die der Sowjetregierung von denselben Quellen zugeschriebenen Absichten hinsichtlich ihres Verhaltens im Falle einer Ablehnung des sowjetrussischen Vorschlages betreffs die Schuldenregelung sind eine glatte Erfindung.

Neue Bombenanschläge auf Züge in Frankreich.

wtb. **Paris**, 27. Sept. Wie dem „Journal" aus Lyon gemeldet wird, sind zwischen Ile Barbe und Collanges in einer Kurve der Eisenbahnstrecke Paris-Lyon vier Sprengbomben entdeckt worden, die gegen 1 Uhr nachts beim Passieren von Zügen hätten explodieren müssen. Eine Bombe ist explodiert, hat aber nur einen Teil der Schotterung aufgewühlt, die übrigen sind anscheinend durch den anhaltenden Regen unbrauchbar geworden. Die Fundstelle wird von den Zügen gewöhnlich mit 80 Kilometer Geschwindigkeit passiert. Zwei Züge, in denen sich Mitglieder der amerikanischen Legion befanden, waren gefährdet. Es gilt als so gut wie sicher, daß das Attentat von Anarchisten ausging. — Nach einer im „Journal" veröffentlichten Agenturmeldung aus Antibes hat die Polizei infolge des im Golf-Juan begangenen Bombenattentats auf die Eisenbahn etwa zwanzig Anarchisten, darunter mehrere Italiener und Spanier, festgenommen. Weitere Verhaftungen sollen zu erwarten sein.

Großes Kinounglück in Buenos Aires.

wtb. **Paris**, 27. Sept. Zu einer Agenturmeldung aus Newyork wird aus Buenos Aires gemeldet, daß ein Teil des Daches des Freiheits-Kinos in Goya während der Vorstellung eingebrochen ist. Ungefähr 70 Personen, hauptsächlich Frauen und Kinder, sind getötet oder verletzt worden.

wtb. **Rom**, 27. Sept. Heute wurde im Vatikan das Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und Littauen unterzeichnet.

wtb. **Moskau**, 27. Sept. Der Vorsitzende der Deutschen Demokratischen Partei, Koch, ist in Moskau eingetroffen.

Neues vom Tage

Das große Los der Ersatzziehung.

Gestern vormittag wurde der Hauptgewinn von 100 000 Rm. in der durch die Betrügereien der beiden Lotteriebeamten Böhm und Schleinstein notwendig gewordenen Ersatzziehung gezogen. Er fiel auf die Nummer 149 288, die in der ersten Abteilung in Berlin in Viertelabschnitten und in der zweiten Abteilung in Breslau in Achtelabschnitten gespielt wurde. Die Berliner Gewinner sind durchweg bedürftige Arbeiterfamilien. Den zweiten Gewinn von 25 000 Rm. erhielt die Losnummer 273 234, die in Koblenz und Neukölln in Achtelabschnitten gespielt wurde.

*

Polizeiliches Einschreiten gegen eine neue Geschäftsgründung Keils.

Arthur Keil, dessen Wettbüro nach dem Muster Klantes in der Inflationszeit großes Aufsehen erregte und der wegen Betruges eine längere Freiheitsstrafe erhalten hatte, gründete vor kurzem die Standarbo-Handelsgesellschaft und versprach für die Einlage von Kapitalien von 100 Rm. an riesige Dividendenzahlungen. Den Teilhabern der Gesellschaft sollen 12½ % Dividende pro Woche gezahlt worden sein. Nunmehr hat die Kriminalpolizei gegen Keil ein Verfahren eingeleitet. Sie wird nachprüfen, ob die Anschuldigung, daß Keil auch in diesem Falle wieder die Dividenden aus den eingezahlten Kapitaleinlagen bestreitet, richtig ist.

*

Der Zünder im Rührkorb.

Ein in Leipzig wohnender 50jähriger Fahrstuhlführer wollte sich einen Knopf annähen. Er suchte im Rührkorb, als plötzlich ein starker Knall ertönte. Der Mann stürzte blutüberströmt zu Boden. Er hatte im Rührkorb den oberen Teil eines Zünders gefunden, der explodierte und ihm sämtliche Finger der rechten Hand so stark verletzte, daß sie amputiert werden mußten. Auch ein Auge verlor er. Seine Frau erlitt ebenfalls erhebliche Verletzungen.

*

Hinrichtung eines Raubmörders.

In München wurde gestern im Hofe des Gefängnisses Stadelheim der Raubmörder Heinrich Kern, der den Goldarbeiter Scheiber ermordet und beraubt hatte, hingerichtet.

*

Ein Doppelmörder verhaftet.

Ein 22jähriger Zwangszögling aus Schlesien gestand im Landshut (Niederbayern), im Vorjahre in Breslau zwei Knaben auf bestialische Weise ermordet zu haben. Die dortige Polizei setzte sich sofort mit der Breslauer Polizei in Verbindung. Dem Vernehmen nach wird der jugendliche Mörder nunmehr dorthin übergeführt. Tatsächlich wurde im vorigen Jahre in Breslau ein Doppelmord verübt, ohne daß der Täter bisher ermittelt werden konnte.

*

Vier Kinder an Pilzvergiftung gestorben.

Vor einigen Tagen erkrankte in Gaschuren (Vorarlberg) eine Arbeiterfamilie an Pilzvergiftung. Die vier Kinder sind inzwischen gestorben. Die Eltern schweben in Lebensgefahr.

*

Festnahme einer Schmugglerbande.

In Brzezinz an der deutsch-polnischen Grenze beschlagnahmte die Grenzpolizei einen umfangreichen Warentransport, der von Deutschland nach Polen eingeschmuggelt werden sollte. Unter den Verhafteten befanden sich auch ein polnischer Grenzbeamter und ein früherer polnischer Zollbeamter. Das Haupt der Schmugglerbande war ein Fleischermeister in Brzezinz, durch dessen Verhaftung auch in Kattowitz und Carnowitz große Lager von unverzollten Waren aller Art festgestellt und beschlagnahmt werden konnten, deren Wert in die Tausende geht.

Berlin, 27. Sept. Die Berliner Bezirksleitung der K. P. D., der Rote Frontkämpferbund und andere kommunistische Organisationen rufen zu einer Gegendemonstration im Lustgarten für Sonntag, 2. Oktober, dem Geburtstag Hindenburgs, auf.

wtb. **Luxemburg**, 27. Sept. Der bisherige Präsident des internationalen Rohstahlkartells, Mayrisch, wurde auch für das zweite Jahr des Bestehens des Kartells einstimmig zum Präsidenten gewählt. Luxemburg bleibt der Sitz des Kartells.

Zwischenfall in einem Breslauer Lokal. Nach einer Meldung der „Neuen Berliner Zeitung" aus Breslau soll in einem dortigen Lokal der Breslauer Landgerichtsrat Gellin beleidigende Äußerungen gegen Politiker und Regierungsmitglieder getan haben, worauf er von dem preußischen Landtagsabgeordneten Hermann zur Rede gestellt und um Angabe seines Namens ersucht wurde. Nunmehr soll Gellin den Abgeordneten beschimpft u. seine Namensnennung verweigert haben. Die von dem Abgeordneten herbeigerufene Polizeiwache stellte darauf den Namen des Landgerichtsrates fest. Abgeordneter Hermann soll sich sofort an den preußischen Justizminister gewandt und Strafantrag gegen Gellin gestellt haben. — Wie der Amtliche Preußische Pressedienst erfährt, wird der Vorgang in einem staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahren alsbald aufgeklärt werden.

Letzte Radio-Meldungen

Das Reichsschulgesetz vor dem Reichsrat.

Berlin, 28. Sept. (Radio.) Der zuständige Ausschuß des Reichsrats wird sich, wie der Demokratische Zeitungsdienst mitteilt, zum ersten Male am 3. Oktober mit dem Reichsschulgesetzentwurf und den preußischen Abänderungsanträgen beschäftigen. Die Berichterstattung hat der preußische Ministerialdirektor Kastner übernommen. Die Ländervertreter haben zugesagt, bis zu diesem Termin Instruktionen ihrer Regierungen zu den preußischen Abänderungsanträgen einzuholen.

Demokratischer Aufruf zum Hindenburgtag.

Berlin, 28. Sept. (Radio.) Der Parteivorstand der Demokratischen Partei erläßt einen Aufruf, in dem es heißt: „Die Deutschen Demokraten ehren den höchsten Repräsentanten der deutschen Nation, den erwählten Oberhaupt der deutschen Republik, und zeigen an diesem Tage die Reichsfarben schwarz-rot-gold. Flaggen heraus!" Die Deutsche Demokratische Partei von Groß-Berlin beteiligt sich am Sonntag an der Spalierbildung zu Ehren des Reichspräsidenten

Lippe-Land

Notschrei des Reichsstädtebundes

Der Vorstand des Reichsstädtebundes hat am Montag in Berlin eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Die 1850 im Reichsstädtebund vereinigten größeren und kleinen Städte messen Reichs- und Landesregierungen, Reichs- und Landesparlamenten und der gesamten Oeffentlichkeit auf die Dringlichkeit einer Reichsfinanzreform, die durch eine alle notwendig erscheinende Steuergesetzgebung und die Durchführung eines Reichsfinanzausgleichs den Städten endlich erleichtert werden sollen, sondern sie in den bisherigen Einnahmequellen keine Schmälerung. Wenn den Städten daher von Reich und Ländern keine Mittel für die neuen Ausgaben überwiesen werden, so bleibt ihnen keine andere Möglichkeit, um ihren Verpflichtungen erfüllen zu können, als eine erhöhte Belastung der Realsteuern und der Gemeindesteuern, die nach ihrer Auffassung in den meisten Städten nicht mehr zu verantworten ist.

— Wecken der Fernsprechteilnehmer. Bei Fernsprechämtern ist die Einrichtung getroffen, daß sich die Teilnehmer morgens von ihrem Amte wecken lassen können und daß ihnen auf Wunsch über sportliche Veranstaltungen, über die Wetterlage, über Sonderzüge, über Festaufstellungen und ähnliches Auskunft erteilt wird. Eine solche Auskunftsstelle besteht auch beim Fernsprechamt in Kopenhagen. Die Deutsche Reichspost befaßt sich mit derartigen Aufgaben nicht; sie hat die Auffassung, daß alle Kräfte und alle Geldmittel, die ihr zur Verfügung stehen, zur Vervollkommnung und Ausbreitung des Fernsprechdienstes selbst verwendet werden müssen und daß alles, was nicht unmittelbar diesem Zwecke dient, besser der privaten Initiative überlassen werden sollte. In den Morgenstunden, in denen das Wecken zu besorgen wäre, ist der Sprechverkehr der Teilnehmer schon ziemlich lebhaft. Würde eine Beamtin, was unvermeidlich wäre, beim Wecken eines Teilnehmers etwas länger aufgehalten, so müßte sie Anrufe der übrigen ihr zur Bedienung zugewiesenen Teilnehmer vernachlässigen. Das würde zu Unzuträglichkeiten führen. Um Auskünfte geben zu können, müßte sich das Amt die erforderlichen Unterlagen verschaffen, also Aufgaben eines Nachrichtenbüros besorgen. Das wird viel besser wohl privaten Unternehmungen überlassen. Die Deutsche Reichspost hätte dann nur Interessen mitzuvertreten, als sie die nötigen Sprechverbindungen herstellt, was ja ihre Aufgabe ist. Sollten Private in den Großstädten solche Einrichtungen ins Leben rufen wollen, so will die Deutsche Reichspost sie gern unterstützen.

Detmold

— Ein herrenloses Fahrrad befindet sich zurzeit bei der Kriminalpolizei, das vor einigen Wochen auf dem Hofe des Donopbrunnens zurückgelassen war. Da es bisher nicht zurückgeholt wurde, ist anzunehmen, daß es aus einem Diebstahl herrührt. Das Rad trägt die Nummer 41289 von der Firma Drezhage u. Co. Wüdenissen, hat schwarzen Rahmen, schwarze Felgen mit grünen Streifen und einen englischen Lenker. Eigentumsansprüche können bei der Staatl. Kriminalpolizei geltend gemacht werden. Ferner ist dort ein blauer Anzug ausgestellt (Jackett und Hose), der in der Nacht zum Dienstag auf dem Hofe der Gmelin-Werke aufgefunden wurde. In der einen Tasche befinden sich zwei Fahrscheine der Leipziger Straßenbahngesellschaft. Sachdienliche Angaben über den mutmaßlichen Fund erbittet die Kriminalpolizei in der alten Schule.

— Die Militärrenten werden beim Postamt in Detmold am 29. d. Mts. gezahlt.

— Postalisches. Vom 1. Oktober an werden der Briefausgabeschalter und der Annahmeschalter für Postanweisungen und Zahlkarten von 8 Uhr bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr für den Verkehr mit dem Publikum offen gehalten.

— Vortrag über den Elektro-Oekonom. Wie bereits mitgeteilt und im Anzeigenteil der Sonntagsnummer bekannt gegeben wurde, wird heute abend 8 Uhr Frau Ellen Leiber aus Rastatt im „Odeon" einen Vortrag über den Elektro-Oekonom mit praktischen Vorführungen halten. Die Rednerin hat überall mit dem größten Erfolg gesprochen und ist von Hausfrauenvereinen in größeren Städten immer wieder zur Wiederholung ihres Vortrages — die Säle sind gewöhnlich überfüllt — gebeten worden. Es kann daher jeder Hausfrau nur dringend geraten werden, den Vortrag von Frau Leiber nicht zu versäumen.

— Lipp. Landestheater. Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Die Mitglieder sind bereits eingetroffen und die Proben in vollem Gange. Als erste Vorstellung am Freitag, dem 30. September, abends 19.45 Uhr, wird zur Feier des 70. Geburtstages von Hermann Sudermann dessen Drama „Sodoms Ende" zur Aufführung gelangen. Von den neuengagierten Mitgliedern werden sich in dieser Eröffnungsvorstellung Trude Heß für das Fach der Sentimentalen, Anni Hüne für das Fach der Liebhaberinnen und Rose Weimann für das Fach der Salonkomik, sowie Josef Stein Heldenväter, erstmalig dem Publikum vorstellen. In den übrigen Rollen sind beschäftigt Lucie Kokus, Marie Ziebe, Rose Schlepper, Otto Will-Nasing, Ferdinand Kösmann, Artur Rosé, Hans Bodensteinzr, Felix Kroll, Alfons Eckert, Kurt Bertsche. Die Spielleitung hat Oberspielleiter Hugo Klafft. — Sonntag, 2. Oktober, zum ersten Male der neue Schwank-Schlager „Hurra — ein Junge" von Franz Arnold und Ernst Bach. Die Abonnenten des Freitag-Abonnements werden gebeten, die Abonnementskarten in den Kassenstunden von 11—1 Uhr abzuholen. Abonnementsbestellungen werden täglich in den vorgenannten Stunden an der Theaterkasse sowie telephonisch im Büro entgegengenommen.

— Kummes Hans. Heute nachmittag 3½ Uhr findet bei freiem Eintritt ein Kaffee-Konzert statt.

Bad Salzuflen

— Zum Tode des Kantors Kerkhof wird uns noch geschrieben: Am Sonnabend nachmittag begleiteten vom hohen Turm herab die Kirchenglocken mit ihren dumpfen, ernsten Schlägen den früheren Schulleiter und Kantor Fritz Kerkhof auf seinem letzten Wege. Ein ungewöhnlich großes, stattliches Leichengefolge zeugte von dem hohen Maß von Liebe und Verehrung, das dem Verstorbenen auch über den Tod hinaus treu bewahrt geblieben. Stapelage, Lemgo, Barenholz und Salzuflen waren die Städten seiner Wirksamkeit. Ueberall arbeitete er mit sichtlichem Erfolge unter Anerkennung der Behörden und seiner Schulgemeinden. Er war aber nicht nur ein tüchtiger, erfolgreicher Lehrer, sondern auch ein guter Mensch von edelster Gesinnung getragen, ein aufrichtiger und aufrechter Mann mit klarem Verstande, festem Willen und einem goldigen Gemüt. Er hat es auch immer verstanden, eines jeden Freundes guter, lieber Freund zu sein. Und es war ein schönes Lob, wenn greise, alte Freunde an seinem Grabe sogar sagen konnten: Uns hat eine 50jährige Freundschaft mit dem lieben Entschlafenen verbunden, aber unser warmes Freundschaftsverhältnis ist nie getrübt gewesen. Wir haben gern und viel mit ihm verkehrt, aber er hat uns als Freund nie enttäuscht. Etwas derartig konnte er wohl nur werden, aber der Grundzug seines Wesens war Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und Treue. Darum wird auch sein Gedächtnis in Ehren fortleben bei allen, die ihn je gekannt haben. Möge ihm die Erde leicht werden und seine Asche in Frieden ruhen! Er lebt in unserm Herzen fort! Tot ist nicht tot. Wer im treuen Gedächtnis seiner Lieben ein guter Mensch bleibt, der lebt auch im Grabe noch. Tot ist allein, wer bald vergessen ist.

— Von der Landesversicherungsanstalt Westfalen in Münster beauftragt, weilten gestern die Landesräte Schnelle., Rediger, Kraß, Fix, die Direktoren Dr. Hoepke-Soest, Kölwen-Dortmund und die Generalsekretäre Castien-Bielefeld und Wolff-Halle hier, um die Anlagen und Einrichtungen des Bades einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Erstaunt über die Mannigfaltigkeit und Zweckmäßigkeit der mit den neuesten Errungenschaften der Wissenschaft ausgestatteten Bäder und sonstigen Kurmittel sprachen sich sämtliche Herren höchst anerkennend aus.

— Kirchliche Grundstücksverkäufe. Die Besitzergreifung eines an der Parkstraße gelegenen, ca. 2600 Quadratmeter großen Grundstückes und des an der Grabenstraße liegenden Gemeindehauses mit ca. 400 Quadratmeter großem Bauplatz fand gestern eine kleine Anzahl von Interessenten im Gemeindehaus versammelt. Für das Grundstück an der Parkstraße fand sich die Badeverwaltung als Reflektant zu einem Gebot von 15 RM. je Quadratmeter vorbehaltlich der Zustimmung ihrer vorgesetzten Behörde bereit. Auch der Bauplatz an der Waldemarstraße hatte außer Herrn Bauunternehmer Remmert mit einem Angebot von 10 RM. je Quadratmeter keinen weiteren Bieter und das Gemeindehaus allein erzielte durch Herrn Gustav Meier ein einziges Gebot von nur 12 000 RM. Als man beide Plätze zusammen versteigern wollte, wurde überhaupt nicht mehr geboten, so daß dieser Verkaufsversuch des Gemeindehauses mit den angrenzenden Bauplätzen, da auch für die erzielten Einzelgebote ein Zuschlag seitens des Lippischen Konsistoriums keinen Erfolg haben dürfte, als gescheitert angesehen werden muß.

— Vom Bade. Auf die am Mittwoch stattfindenden zwei Militärkonzerte der Detmolder Reichswehrkapelle sei wiederholt hingewiesen, desgleichen auf die letzte große Tanzunterhaltung am Donnerstag. Am Sonnabend konzertiert nachmittags und abends das städtische Orchester Herford.

— Kurtheater. Am Sonnabend, dem 1. Oktober, eröffnet das Lippische Landestheater mit einem Gastspiel seine diesjährigen Winterspielzeit. Zur Aufführung gelangt der neue große Schwankerfolg der beiden bekannten Schwankautoren Franz Arnold und Ernst Bach „Hurra — ein Junge", der in Berlin lange den Spielplan beherrschte. In den Hauptrollen sind die ersten Kräfte beschäftigt. Die Spielleitung hat Felix Kroll. — Eintrittskarten sind ab Freitag an der Theaterkasse des Kurtheaters in der Zeit von 10 bis 12.30 Uhr und von 16 bis 18 Uhr zu haben. Am Tage der Aufführung in den genannten Vormittagsstunden, sowie von 16 bis 20 Uhr.

Oerlinghausen

— Vom Kriegerverein. In der am vergangenen Sonntagabend im Rathaussaale stattgefundenen Versammlung wurde Herr Dr. Wachsmuth zum 1. und Herr Bankvorsteher Fritz Meier zum 2. Vereinsvorsitzenden gewählt.

Lage

— Aus dem Stadtparlament. Dem Erwerb von Grundstücksstreifen an der Hagenschen Straße zwecks Anlage eines Verbindungsweges wurde in zweiter Lesung zugestimmt. — Der Erweiterungsbau der Freiligrathschule erfordert einen Kostenaufwand von 45 000 Mark. Das Projekt, welches schon lange vorliegt, fand nun mehr die Zustimmung aller Stadtverordneten. Die Sparkasse will die erforderlichen Gelder beschaffen. — Die Fortbildungsschule an der Schulstraße soll durch einen Anbau erweitert werden. Der Zeichensaal soll aufgestockt und die alte Rektorschule durchgebaut werden. Die erforderlichen 18 000 Mark werden hierfür einstimmig genehmigt. — Den Verkäufen von Bauplätzen an den Heizer Ludwig Hempelmann und den Maschinenarbeiter Karl Beckmann an der Luisenstraße, ferner an den Heizer Gustav Hollmann an der Mühlenstraße wird zugestimmt. Hempelmann und Beckmann wollen an der Luisenstraße ein Doppelwohnhaus errichten und benötigen hierzu 640 qm. Der Magistrat fordert pro qm 3,50 M. Die Stadtverordneten sind dafür, daß der Platz für 3 M. abgetreten wird mit Rücksicht darauf, daß die Antragsteller keine Mittel aus der Grundentschuldungssteuer bekommen. Hollmann will an der Mühlenstraße (neben Förster a. D. Nebelsiek) ein zweistöckiges Wohnhaus errichten und wünscht ca. 460 qm. Der Magistrat hat als Preis 5 M. festgesetzt. Auch hier soll sich der Preis um 50 Pfg. ermäßigen, weil keine Zuschüsse aus der Mietzinssteuer erfolgen. — Errichtung von Autobus-Verkehrslinien: Die Lippische Regierung hat dem Verkehrsverein e. V. Lage die Genehmigung erteilt zur Errichtung von Autobus-Verkehrslinien nach Heiden und nach Vivitsheide. Ferner wird die Linie Lage—Leopoldshöhe in kürzester Zeit nach eingerichtet werden. Nach längeren Verhandlungen, wobei die Frage der Uebernahme in eigene Regie oder Uebertragung des Unternehmens an eine Kraftverkehrsgesellschaft recht eingehend geprüft wurde, hat sich der Verkehrsverein entschlossen, die Konzession in eigener Hand zu behalten, dagegen den Fahrbetrieb durch eine hiesige Firma bewerkstelligen zu lassen. Das Vertragsverhältnis ist zunächst auf ein Jahr beschränkt. Sollte sich innerhalb dieser Zeit die Notwendigkeit zur Umgestaltung des Betriebes ergeben, so kann der Vertrag rechtzeitig gekündigt werden. Der Verkehrsverein hat nach § 5 des Vertrages die Garantie zu übernehmen von 45 Pf. je fahrplanmäßigen Kilometer bis zur Gesamthöhe von 40 000 Klm. jährlich. Alle übrigen mit dem Betriebe verbundenen Ausgaben gehen zu Lasten der vertragschließenden Firma. Der Verkehrsverein beabsichtigt, die genannten Verkehrslinien am 1. Oktober 1927 zu eröffnen. Er beantragt, die Stadtverwaltung möge ¾ der etwaigen Garantiesumme übernehmen, während der Rest von dem Verkehrsverein selbst getragen werden soll. Die neue Kraftwagenverbindung mit den umliegenden Ortschaften wird allseits freudig begrüßt. Der Magistrat verlangt noch gewisse Sicherheiten. Die Stadtverordneten stimmen zu unter der Voraussetzung, daß noch ein Vertrag mit der Stadt abgeschlossen wird. — Die Notstandsmaßnahmen für die städt. Beamten und Angestellten erfordert eine Ausgabe von 1060 M., welche bewilligt wird. Wie Herr Bürgermeister Gierlichs mitteilt, schweben zwischen dem Kommunalen Arbeitgeberverband und dem Verbande der Staats- und Gemeindearbeiter Verhandlungen wegen einer Beihilfe. In der kommenden Sitzung soll darüber näheres mitgeteilt werden. — Der Ortsausschuß für Leibesübungen wurde in ein Stadtamt für Leibesübungen umgewandelt. Das neue Stadtamt stellt ein Unterorgan des Landes-Jugendamtes dar. Die Stadtverordnetenversammlung stimmt dieser Umwandlung zu, will aber von einer Wahl von 3 Stadtvv. in den Vorstand absehen, da demnächst eine Neuwahl des neuen Stadtamtes stattfinden muß.

— Die Miniar-Versorgungsgebührnisse werden morgen während der Schalterdienststunden beim hies. Postamt ausgezahlt.

— Die Jahrmärkte sollen nach einer Mitteilung des Magistrats von nun an hinter der Bahn an der Elisabethstraße abgehalten werden.

— Der Belehrungsfilm „Menschwerdung" mit einem einleitenden Vortrag des Herrn Kreisarztes Dr. Rott fand an beiden Abenden ein ausverkauftes Haus. — Wie die Reichstone-Lichtspiele mitteilen, ist der Lehrfilm verlängert worden. Die letzte Vorführung findet am Donnerstag, abends 9 Uhr, statt. Diesen interessanten Film sollte sich jeder Erwachsene ansehen.

Amt Hohenhausen

Hohenhausen, 27. Sept. Silberhochzeit im Lindenkruge. Am letzten Freitag feierten die Eheleute Gastwirt Gustav Rottmann das schöne Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren dem Silberpaare nachträglich auf das allerherzlichste.

Lüdenhausen, 27. Sept. Ein schwerer Unglücksfall trug sich dieser Tage hierselbst zu, dem leicht ein junges Menschenleben zum Opfer hätte fallen können. Der einzige Sohn und Ernährer der Witwe Luise Reckhardt fuhr auf seinem Rade gerade neben an dem mit soeben gedroschenem Korn beladenen Wagen des Landwirts Wilhelm Kuhfuß auf der Hauptstraße des Dorfes nach Hause, als ein Pferdegespann das Fuhrwerk überholen wollte. Infolge der engen Wegeverhältnisse auf dieser Strecke, wobei ein weiteres Ausweichen durch das parallel der Straße laufende abschüssige Flußbett der Kalle nicht angängig war, drängten die Pferde näher an den Wagen und verfingen sich in dem Geschirr die Lenkstange des Fahrrades. Die Pferde bäumten dadurch auf, schlugen den Radfahrer einige Meter mit und trafen ihn mit mehreren Schlägen in der Bauchgegend. Wäre Kopf und Brust getroffen, hätten wir gewiß ein Menschenleben beklagen müssen. Dieser Unglücksfall möge den maßgebenden Stellen der Dorfverwaltung Anlaß geben, nunmehr endlich zur Straßenverbreiterung wenigstens auf dieser Strecke zu schreiten und damit dem bereits jahrelang gehegten Wunsch der Dorfbewohner zu erfüllen. Es bedarf doch nur einer Rohrleitung vom Untesslüßer Rügge bis Bunte, und damit wäre zugleich die gefährliche Kurve auf dem Kreuzpunkte nach Rinteln—Bösingfeld für die im nächsten Frühjahr zu erwartende Autolinie um ein Wesentliches gemildert.

Lüdenhausen, 27. Sept. Die Ernte ist hier immer noch nicht beendet. An den schönen Tagen der vergangenen Woche ist allerdings viel Korn eingefahren worden. Doch ein Teil des Hafers und der Haferbohnen steht noch draußen. Ja, an einigen hoch gelegenen Stellen steht noch Hafer auf dem Stamme und wird auch wohl nicht mehr reif werden. Hoffentlich gibt es nun bald beständigeres Wetter, denn auch die Grummet- und Kartoffelernte kommt nicht recht vorwärts. Es dürfte wenig Jahre geben, in denen der Erntejahn so spät eingeholt worden ist, wie dieses Jahr.

Lüdenhausen, 27. Sept. Der diesjährige Viehmarkt findet hier am Freitag, dem 30. September, statt.

Barntrup

— Stadtparlament. Am Montag abend fand eine gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Körperschaften statt, in der zunächst der Abrechnung über das Heimatfest zugestimmt wurde. Es wurde davon Kenntnis genommen, daß ein Ueberschuß von 2186.86 RM. erzielt worden ist. — Zur Festsetzung etwaiger Wirtschaftserschwernisse auf dem Grundstücke der Witwe Reineking mußte ein Sachverständiger gewählt werden. Die Versammlung stimmte dem Magistratsbeschlusse zu, nach dem der Bürgermeister a. D. Friedrichs-Bösingfeld hierzu bestellt werden soll. Man fand jedoch auf dem Standpunkt, daß Frau Reineking Anspruch auf Wirtschaftserschwernisse nicht mehr geltend machen kann, da sie das Grundstück bereits vor Stellung des Antrages verkauft hat. — Für die Abschätzung des von dem Lande Lippe (Domänen-Abteilung) für den Bau der Externtalbahn abgetretenen Grund und Bodens wurde als Sachverständiger ebenfalls der Bürgermeister a. D. Friedrichs-Bösingfeld gewählt. — In der anschließenden Stadtverordneten-Sitzung beschloß das Kolleg über den Ausbau des Windmühlenstumpfes auf dem Saalberge zu einem Aussichtsturm. Dem Magistratsbeschlusse, den Turm gemäß dem Vorschlage des Maurermeisters Hartmann ausbauen zu lassen, wurde zugestimmt, da die Aussicht besteht, daß der Wesergebirgsverein Hameln zu den Kosten einen Zuschuß gibt. Auch wird der Teutoburger Waldverein zwecks Bewilligung eines Betrages angegangen werden. Die restlichen Kosten wurden bewilligt; der Magistrat soll über die Kostendeckung demnächst weitere Vorlage machen — Zur Neupflasterung der Krummen Straße wurden die Kosten im Betrage von 3300 RM. bewilligt. — Da infolge des schlechten Pflasters sich schon Unfälle auf dieser Straße ereignet haben, ist die Neupflasterung eine Notwendigkeit. Die Steine werden beim Ausbau des Schrotweges Verwendung finden. — Gemäß dem Magistratsbeschlusse wurde die Uebernahme eines weiteren Zinsbetrages für den Siedler Rottebuhlmann abgelehnt. — Dem Verkaufe einer Teilparzelle in Größe von 2 Quadratmetern an den Ziegler Brüggemann an der von Harthausenstraße zum Preise von zusammen 8 RM. wurde auch in 2. Lesung zugestimmt. — Schluß der Sitzung gegen 11 Uhr.

Amt Barenholz

Barenholz, 27. Sept. Gerichtssprechtag. Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts Hohenhausen für die Ortschaften Erder, Kalldorf, Barenholz, Stemmen, Langenholzhausen, Heidelbeck, Tevenhausen u. Sillzen findet am Dienstag, dem 4. Oktober 1927, auf der Amtsstube im Schloß hiers., statt.

Blombera

— Die Schalter des Postamts werden künftig von 8—12½ und von 15 bis 18½ geöffnet sein.

Amt Schieder

Schieder, 27. Sept. Kirchenkonzert in der Schloßkapelle. Auf Veranlassung der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauenvereins fand zum Besten einer zu errichtenden Schwesternstation ein Kirchenkonzert statt, das bei allen denen, die Gelegenheit hatten, dasselbe anzuhören, durch die Höhe des Gebotenen einen unvergeßlichen Eindruck hinterlassen hat. Frau Regierungsrat Brebeck aus Berlin, am dortigen Konservatorium ausgebildet, hat ihre Kunst ganz in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt. Es ist zu bedauern, daß die Darbietung nicht so gut besucht war, wie es in Anbetracht des guten Zweckes und der Schönheit der vorgetragenen Stücke zu wünschen gewesen wäre. Auswärtige Zuhörer fehlten vollständig; man muß annehmen, daß das Konzert in der Bevölkerung der Umgegend und selbst im Orte zu wenig bekannt geworden war. Um so mehr hatten die Erschienenen dankbar zu sein für den Genuß, der so unerwartet ihnen bereitet wurde. Die wundervolle Stimme der Sängerin, den hohen Raum voll ausfüllend und doch weich und anschmiegend in allen Lagen klingend, der Partner an der Orgel, Herr Direktor Köbke, mit gewohnter Meisterschaft sein Instrument handhabend, das gab ein melodisches Zusammenspiel, eine Klangfülle, wie sie an diesem Orte wohl noch nie gehört worden ist. Nur zu schnell enteilte die Zeit, war das Programm zu Ende, seinen Abschluß findend mit dem wundervoll gespielten „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre" unseres unsterblichen Meisters Beethoven. — Möchte die Sängerin im nächsten Jahre, wenn sie wieder einmal in Schieder zu Besuch weilt, ihre herrliche Kunst hören lassen für denselben guten Zweck. Sie kann versichert sein, daß dann die Kirche bis zum letzten Platz besetzt sein wird.

Schieder, 27. Sept. Ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten des Vaterländischen Frauenvereins findet heute abend im Hotel „Hildebrand" statt. Da auch die durch das letzte Kirchenkonzert bekannt gewordene Frau Regierungsrat Brebeck-Berlin und Fräulein Traude Paul-Blomberg für den Abend ihre Mitwirkung zugesagt haben, ist ein Besuch dieses Konzertes sehr zu empfehlen.

Nachbargebiete

Bielefeld, 27. Sept. Aufgeklärter Leichenfund. Der am vergangenen Sonnabend bei der Spinnerei Vorwärts gemachte Leichenfund, der zu den verschiedensten Gerüchten Anlaß gegeben hat, ist nunmehr vollständig aufgeklärt worden, nachdem die Tote bereits als die aus dem Frauenheim „Naim" entwichene geisteskranke Frau Wilhelmine Dietrich rekognosziert worden war. Die Ermittlungen haben ergeben, daß kein Verbrechen, sondern zweifelsfrei Selbstmord vorliegt. Die Hände der Toten waren besonders an den Fingernägeln und an den Nagelsäumen derart fest mit Sand behaftet, daß dieser Umstand nur auf nachhaltiges Scharren im Sande zurückzuführen war. Die Verstorbene hatte bereits zahlreiche Selbstmordversuche unternommen und mehrfach geäußert, man möge sie eingraben, damit sie von der Welt käme.

Bielefeld, 27. Sept. Von einem Lastkraftwagen überfahren und getötet wurde gestern mittag die 7jährige Else Schnitiger, die in der nächsten Woche ihren 8. Geburtstag hätte feiern können. Das Mädchen spielte mit anderen Kindern auf der in der Weststraße stationierten Dampfwalze, sprang von dieser herab und lief geradewegs in die Räder eines in mäßigem Tempo fahrenden Lieferwagens. Die Verletzung der Halsschlagader führte den sofortigen Tod des Kindes herbei.

Bielefeld, 27. Sept. Eine Hindenburg-Straße. Der Magistrat hat beschlossen, die Grabenstraße zu Ehren des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg in Hindenburg-Straße umzubenennen. Eine Hindenburg-Spende will die Stadt in der Form durchführen, daß sie in den nächsten zehn Jahren jährlich 20 000 ℳ für bedürftige Kriegsbeschädigte, Kriegerhinterbliebene und kinderreiche Familien bereitstellt.

Veltheim, 27. Sept. Wegebauliches. Nachdem ein Provinzial-Landesbaurat aus Münster im Beisein des zuständigen Regierungsbaurates aus Minden und des Kreiswegemeisters sich durch vorgenommene genaue Untersuchung davon überzeugt hat, daß die Robert-Franke-Straße (früher tiefer Weg) den straßenbaupolizeilichen Vorschriften gemäß angelegt ist, erhält die Gemeinde ¼ der Baukosten von der Provinz erstattet; neben den gewährten Zuschüssen aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge für die Gemeinde, die in den letzten Jahren fortlaufend sehr große Aufwendungen für Straßenbauten gemacht hat, eine wohlverdiente Hilfe. — Die Arbeiten zur Chausseierung des „Kahlen Brinks" haben sich durch das regnerische Wetter des Sommers verzögert, so daß der Zeitpunkt der Fertigstellung der Arbeit noch unbestimmt ist. Die Errichtung der Böschungsmauer ist fristgemäß ausgeführt.

Veltheim, 27. Sept. Die Gemeindevertretung bewilligte für Schule II die Kosten für Belegung des Schulflures und von Flur und Küche der 1. Lehrerwohnung mit Fliesen. Das Schulgrundstück soll nach der Straße durch einen Drahtzaun mit Zementsockeln abgeschlossen werden, ebenso der Schulhof nach dem Nachbargrundstück. Zu den letzteren Kosten trägt der Schulnachbar die Hälfte.

Münster, 27. Sept. Generaloberst Karl von Einem, der von seinem Amt als Kommandierender General des 7. A.-K. bei Ausbruch des Weltkrieges zum Führer der dritten Armee (Champagne) berufen wurde, beging am Montag mit seiner Gemahlin, geb. von Rothmaler, das Fest der goldenen Hochzeit. Er führt den Beinamen genannt v. Rothmaler, den er von seiner Frau übernahm. Der Bruder seiner Gattin war in der Schlacht bei Stalitz am 28. Juni 1866 als Sohn des Generals v. Rothmaler gefallen, und damit starb dieses alte Heerführergeschlecht aus. Um aber das Andenken daran zu erhalten, erhielt später v. Einem die Erlaubnis, diesen Namen neben seinem Geburtsnamen zu führen.

Die Aenderungen des Winterfahrplans 1927|28

Beschleunigte D-Züge im Winterfahrplan. — Schnellster Zug Deutschlands.

Der neue Reichsbahnfahrplan, der am 2. Oktober in Kraft tritt, bringt Tausende von Aenderungen aller Art, darunter eingreifende Verschiebungen in den Fahrzeiten vielbenutzter Züge. Für den winterlichen Reiseverkehr sind in den Hauptgebieten des Sportbetriebes entsprechende Züge vorgesehen. Überhaupt ist der Zugdienst gegenüber dem der vorigen Winterperiode wesentlich reicher ausgestattet; auch die Fern-D-Züge sind, mit einzelnen Einschränkungen, für die lange, fast achtmonatige Fahrplanzeit vorgesehen worden. Die Änderungen im einzelnen wird man aus dem übersichtlichen Storm-Kursbuch leicht ersehen. Alle Storm-Ausgaben, namentlich Storm-Kursbuch

---

Das Glück der dreißig Tage

Roman von Paul Rosenhayn.

(Nachdruck verboten.)

Die milde Sonne des ersten Herbstnachmittages fiel schräg in den hohen Raum. Der monatelangen Regenperiode war ein freundlicher Indianersommer gefolgt, und die halbgeöffneten Fenster, streng genommen im Widerspruch zu der Kühle des strahlenden Tages, fingen spiegelnd und gierig das Blau des wolkenlosen Himmels ein.

Von nebenan zerrissene Fragmente eines temperamentvollen Klavierspiels; Melodienfetzen, die kein Mensch zusammenreimen konnte. Es klang weniger schön als bedeutend.

Jemand wollte das Licht einschalten; aber mehrere Männerstimmen protestierten energisch.

„Man stopft keine Hand vor Augen", klang es vorwurfsvoll. „Kein Wunder, wenn so gequalmt wird."

Gelächter antwortete. Ein Zündholz flammte auf, und neue Dampfschwaden schoben sich durch das ruhige Sonnenlicht.

„Künstlerklub und Zigarettendampf gehören zusammen, Herr Doktor Winterhalter", sagte jemand, „wo auf der Welt sollte man rauchen, wenn nicht hier?"

Jemand lachte. „Roederer weiß schon, was er sagte. Seine Frau hat ihm das Rauchen verboten. „Jacobus", hat sie gesagt, „wenn du rauchen willst, so steht dir die ganze Welt offen, bloß hier zu Hause bin ich der Herr."

Der Gefoppte wollte halb lachend, halb ärgerlich eine Antwort geben; aber eben sagte jemand, nicht gleichgültig, sondern in einem interessierten und verhaltenen Flüstern:

„Klodius kommt."

Es schien, als ob eine gewisse Bewegung durch die Anwesenden ginge. Das Klavierspiel brach ab, und sein Urheber, de rin nichts an einen phantasierenden Musikenthusiasten gemahnte, trat ins Zimmer. Er schlenderte wie absichtslos an Roederers Seite heran und sagte halblaut:

„Ich bin neugierig, diesen Herrn Klodius kennen zu lernen. Man erzählt sich Dinge von ihm, die so merkwürdig sind, daß man sie kaum glauben möchte."

Roederer lächelte.

Auch Doktor Winterhalter trat aus der Tiefe des Zimmers. Er war wie die anderen im Cut; seine breiten Schultern und die sicheren Bewegungen seines Körpers ließen auf sportliches Training schließen; darauf deutete auch sein frisches Gesicht und der ruhige Blick seiner grauen Augen.

Aus dem Nebenzimmer traten zwei Herren.

„Du mußt mich ihm vorstellen", sagte der eine, „diesen Klodius muß ich sehen. Nein, ich muß mit ihm sprechen."

Die Tür ging auf. Der Herr, der langsam, mit einer leichten Verlegenheit in den Zügen, eintrat, rechtfertigte zum mindesten in seinem Aeußeren keineswegs die interessierten Blicke, die ihn stumm und verstohlen bewillkommneten. In der Tat waren seine Züge scharf und ebenmäßig geschnitten, und seine dunklen Augen trugen jenen Ausdruck einer leichten Traurigkeit, die den Frauen zu gefallen pflegt. Aber die Aufzählung seiner äußeren Vorzüge war damit zu Ende. Denn der Mann, der jetzt mit kurzen und leisen Verbeugungen seinen Namen nannte, war buckelig.

„Herr Doktor Franz Winterhalter — Herr Edgar Klodius, Schriftsteller", sagte jemand. Die beiden schüttelten sich nach englischer Sitte die Hände, nachdenkend und prüfend kreuzten sich ihre Blicke; dann sagte Klodius, indem er sich über die Stirn fuhr:

„Wir kennen uns, Herr Doktor."

Dieser nickte. „Ich glaube, wir sind uns vor einem Monat in Interlaken begegnet."

„Stimmt", sagte Klodius, „wir haben allerdings nicht persönliche Bekanntschaft geschlossen. Aber es ist noch irgend eine andere Kombination, die mir im Gedächtnis steckt, irgendwann, irgendwo haben wir schon mal miteinander gesprochen."

„Mag sein", sagte der andere leicht, als ob er diesen Dingen im Augenblick aus Höflichkeit eine größere Bedeutung gäbe, als sie in Wirklichkeit hatten, „mag sein. Ich glaube, wir waren beide vor einigen Wochen auf der französischen Botschaft eingeladen; zum Nationalfest."

Der andere wiegte in sinnender Erinnerung den Kopf.

„Das auch", sagte er.

Die Umstehenden wurden aufmerksam. Niemand mochte von der halblauten Unterhaltung ein einziges Wort verstanden haben, dennoch ging eine Welle des Interesses von den beiden aus, die jeder einzelne zu fühlen schien.

„Haben wir uns nicht im Ministerium gesehen?" fragte Klodius, noch leiser als vorhin.

„Beim Minister? Ich glaube mich sogar zu erinnern, daß er uns miteinander bekanntgemacht hat. Allerdings nannte er mir damals einen anderen Namen."

Doktor Winterhalter machte eine höfliche Verbeugung, als ob er über eine Artigkeit quittierte, und sagte, indem er sich zur Seite wandte:

„Aber ich entziehe Sie den anderen Herren. Verschiedene möchten, wenn ich nicht irre, Ihre Bekanntschaft zu machen."

Klodius nickte langsam; schon drängte sich der Herr mit dem Musikinteresse heran:

„Eberhard", sagte er.

„Klodius."

Der andere lächelte verbindlich, so, als ob ihm dieses Zusammentreffen außerordentlich wertvoll sei. „Ich habe Ihr Buch gelesen, Herr Klodius."

„Meinen „Dreiklang der Nacht"?"

„Ja. Ihr neuestes. Ich muß Ihnen gestehen, daß ich einfach entzückt bin. Sie haben eine Plastik in der Sprache, die geradezu unerhört ist. Alle Dinge und alle Länder haben Kontur und Farbe — und alles hat einen so reizvollen und lebensfrischen Duft, daß man zu den besten Standmalern gehen muß, um Aehnliches zu finden."

„Sie sind sehr liebenswürdig, Herr Eberhard."

„Es ist meine Meinung; ich habe mit keinem Wort übertrieben. Vor allem hat mich eins in Erstaunen gesetzt: die bewundernswürdige Sicherheit, mit der Sie die weibliche Psyche zeichnen. Das ist eine Kennerschaft, die nur das persönliche Erlebnis bringt. Wenigstens hatte ich das bisher . . ."

Der Sprechende sagte stotternd ein paar Worte, die unverständlich klangen, und brach dann sichtlich verlegen ab.

„Ich weiß, was Sie sagen wollen, Herr Eberhard", sagte Klodius mit einem ruhigen und gütigen Lächeln. „Es scheint Ihnen nicht gut möglich, daß man die Frau aus eigenem Erlebnis so genau zeichnen kann wie ich, wenn man . . . wenn man . . . nun ja, wenn man so aussieht, wie ich."

„Um Gottes Willen" — der andere machte eine abwehrende Handbewegung — „das wollte ich nicht sagen."

„Doch. Das wollten Sie sagen. Und Sie haben vollkommen recht damit. Ich hätte es auch gesagt, wenn diese Situation umgekehrt läge. Es ist in der Tat nicht möglich, die Frau zu kennen — in ihrer Domäne, der Liebe, zu kennen, wenn man . . . ein Krüppel ist."

„Sie besitzen so seelische Vorzüge, die tausendmal wichtiger sind . . ."

„Nein. Tausend seelische Vorzüge können nicht über ein körperliches Manko hinwegtrösten."

„Ich hörte oft von Frauen, daß es Ihnen gleichgültig sei, wie ein Mann aussähe."

„Alle diese Frauen lügen. Es ist nicht wahr. In der Liebe ist Schönheit alles, Geist nichts. Im günstigsten Falle ein ärmlicher Ersatz für die körperliche Schönheit, die nicht vorhanden ist."

„Sie sind vielleicht ein wenig verbittert und darum zu radikal."

Klodius schüttelte den Kopf und lächelte wieder.

„Ich habe gelernt, über mich selbst hinauszudenken — die Dinge und die Menschen mit einem Maßstab zu messen, der außerhalb meiner eigenen Person liegt. Ein Maß muß etwas allgemein Gültiges und darum etwas allgemein Bekanntes sein. Meine Ersc

Gruppenmanöver in Westfalen

Von Oberstleutnant a. D. Schroeder, Detmold.

26. September.

Die Blaue 6. Division, die den Aufmarsch weiterer Truppen decken sollte, hatte für den 26. den Befehl erhalten, sich auf jeden Fall nach westlich des Egge-Gebirges zu halten. Sie wählte dazu eine Stellung nördlich und südlich von Lichtenau. Von den Flügeln dieser Stellung, die von Natur außerordentlich stark und daher trotz der Ausdehnung von 8 Klm. von einer Division gut zu verteidigen ist, laufen zwei tiefe Abschnitte, der Sauer-Bach und der Altenau-Bach, schräg auseinander zu, so daß ein Dreieck mit der Spitze etwa bei Altenn entsteht. Die Entfernung dieser Spitze von der Hauptstellung beträgt etwa 7 Klm. Die an diese Abschnitte, die tief eingeschnitten und deren Hänge bewaldet sind, hatte die 6. Division ihre Sicherungen vorgeschoben. Natürlich konnte diese lange Linie nur schwach besetzt werden. Hauptsächlich übernahmen einzelne Maschinengewehre und Geschütze diese Aufgabe. Im allgemeinen war das 16. Inf.-Rgt. nördlich, das 17. Inf.-Rgt. südlich der Mittellinie eingesetzt. Das Inf.-Rgt. 18 blieb als Reserve hinter dem linken Flügel. Die Artillerie stand auch mit ihrer Masse mehr hinter dem linken Flügel, da nach der Geländegestaltung der Div.-Kom. hier mit der Wahrscheinlichkeit des feindlichen Hauptangriffs rechnen mußte. Bei der Beweglichkeit des Gegners — der Führer wußte, daß er nur Kavallerie gegenüber hatte, auch waren ihm lange Kraftwagenkolonnen gemeldet — mußte er allerdings damit rechnen, daß auch an anderen Stellen überraschend der Feind auftreten konnte. Daher galt es zunächst die Kräfte zusammenzuhalten.

Auf der roten Seite sollte die 3. Kav.-Div. dem Gegner so lange westlich des Gebirges festhalten, bis die (angenommene) 4. K.-D. weiter nördlich das Gebirge überschritten, und dem Gegner den Rückzug abgeschnitten hätte. Diese Aufgabe war nur durch Angriff zu lösen. Der Div.-Kom. nahm 2 Brigaden in die erste Linie und schickte sie gegen die Seiten des vorher erwähnten Dreiecks vor, um zu versuchen, an irgend einer oder mehreren Stellen über den Abschnitt herüberzukommen. Nördlich ging die 3. Brigade (Reiter-Rgt. 16 und 15) vor, südlich die 7. Brigade (Reiter-Rgt. 3 und 16). Um sich der feindlichen Luft- und Erdaufklärung zu entziehen, gingen die Reiter-Regimenter in kleine Kolonnen zerlegt, mit großen Abständen von Eskadron zu Eskadron vor. Die 9. Kav.-Brig. (Rgt. 17 und 18) folgte hinter dem rechten Flügel. Das auf Kraftwagen beweglich gemachte Inf.-Rgt. 15, das zwischen Ruthen und Büren gelegen hatte, wurde in 3 Gruppen vorgeführt. Schon wegen der Länge der Kolonne einer motorisierten Truppe müssen, wenn es irgend geht, mehrere Straßen benutzt werden. Auch wegen der Menge der Fahrzeuge ist es nicht zweckmäßig, die Ausladung nur an einer Stelle vorzunehmen. Der Kommandeur der 3. K.-D. wollte dies Regiment auch auf dem rechten Flügel einsetzen, so daß er hierhin ausgesprochen den Schwerpunkt (2 Brigaden und 1 Inf.-Rgt.) verlegte.

Etwa um 10 Uhr vormittags waren die vorderen Kav.-Brigaden an die Bach-Abschnitte herangekommen und konnten nunmehr den Angriffsbefehl erhalten. Durch Bereitstellung, Vorziehen der schweren Waffen, Feuervorbereitung u. a. vergingen indessen noch fast 1½ Stunden, ehe der Angriff in Fluß kam. Im allgemeinen liegt der Reiterei ja mehr ein frisches Zupacken; in diesem Falle war aber einem gut versteckten, in seiner Stärke gar nicht bestimmbaren Gegner gegenüber doch sorgfältige Vorbereitung am Platze. Bald wurde auch rechts neben der 7. Kav.-Brigade das 15. Inf.-Rgt. mit 2 Bataillonen zum Angriff angesetzt. Vor diesen überlegenen Kräften mußten dann doch die schwachen blauen Vortruppen langsam weichen und auf die Hauptstellung zurückgehen. Für den Angreifer bestätigte sich wieder die Erfahrung, daß es meist leichter ist, über einen tiefliegenden Abschnitt herüber zu kommen, als später auf den jenseitigen Höhen den Angriff fortzusetzen. Denn während die blaue Artillerie nicht in das Bachtal hatte hinunterwirken können, und deshalb nur einzelne Geschütze vorgeschoben hatte, wurde der Angreifer jetzt, auf der Höhe, der ganzen Feuerwirkung der feindlichen Artillerie ausgesetzt. An eine unmittelbare Fortsetzung des Angriffs gegen die feindliche Hauptstellung war gar nicht zu denken. Neue Erkundungen, neue Gruppierung der Artillerie und sonstige Vorbereitungen mußten vorgenommen werden. Hierüber dürfte der Nachmittag vergehen, so daß die blaue Division ihre Aufgabe, sich heute westlich des Egge-Gebirges zu halten, zweifellos erfüllt hätte.

Um ¼4 Uhr nachmittags ertönte indessen „das Ganze halt". Es trat eine friedensmäßige Pause ein. Die einzelnen Truppenteile wurden zusammengezogen, um in Friedensbiwaks die alte Poesie des Sadatenlebens wieder einmal aufleben zu lassen. Um 2 Uhr morgens soll der Kriegszustand wieder beginnen. Infolgedessen wird früh Ruhe im Lager herrschen. Der morgige Tag kann lang werden!

---

für das ganze Reich, erscheinen rechtzeitig vor dem Fahrplanwechsel.

Unter den im allgemeinen Verkehr wichtigen Neuerungen ist die fortschreitende Beschleunigung der D-Züge bemerkenswert, der leider die der etwas vernachlässigten BP-Züge noch nicht gefolgt ist. So konnte auf der Strecke Berlin—Halle bei einigen D-Zügen die Reisedauer nochmals gekürzt werden. Der dreiklassige Schnellzug D 83 Stuttgart—Berlin wird nun im Winterfahrplan den Abschnitt Halle—Berlin mit rund 80 Kilometer durchschnittlicher Geschwindigkeit zurücklegen, womit er seinen in Süd- und Mitteldeutschland noch nicht einmal eilzugsmäßigen Lauf auf der Reisestrecke einigermaßen rühmlich beschließt. Noch um 10 Minuten schneller als dieser wird der zweiklassige Fern-D-Zug 79 München—Berlin die genannte Strecke durchsausen und eine Reisegeschwindigkeit von 86 Kilometer erzielen. Dieser Fern-D-Zug wird damit ab 2. Oktober die höchste Durchschnittsschnelligkeit auf einem größeren Streckenabschnitt in Deutschland entfalten und eine Fahrgeschwindigkeit von 90 bis 100 Kilometer entwickeln. Zwischen 80 und 84 Kilometer leisten die Fern-D-Züge der Strecken Berlin—Hannover, Berlin—Hamburg und Berlin—Leipzig.

In allen Storm-Kursbüchern befindet sich ein besonderer Abschnitt „Fernverbindungen", aus dem diese Angaben entnommen sind.

Aus dem Gerichtssaal

Strafkammersitzung.

Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Berghahn bzw. Landgerichtsrat Dr. Tasche; Vertreter der Anklage: Staatsanwalt Schlingmann.

Doppelter Freispruch.

In einer Privatklagesache des Büroangestellten Erich M. in Lemgo gegen den Maler Wilhelm Z. in Lemgo hatte der Privatkläger gegen das Urteil des Amtsgerichts Lemgo Berufung eingelegt. Der Angeklagte hatte gegen den Privatkläger Widerklage erhoben und dessen Verurteilung verlangt. Durch das Urteil des Amtsgerichts Lemgo ist der Privatkläger und Widerangeklagte wegen der dem Angeklagten zugefügten Beleidigung in eine Geldstrafe von 10 ℳ genommen. Der Angeklagte und Privatkläger wurde in der heutigen Hauptverhandlung freigesprochen.

Erfolgreiche Berufung.

In der Strafsache gegen die Ehefrau Anna E. in Detmold war die Angeklagte von dem Amtsgericht in Detmold wegen Diebstahls zu einer Geldstrafe von 20 ℳ evtl. eine Woche Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil haben die Angeklagte und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Berufung der Angeklagten war von Erfolg, sie wurde freigesprochen.

Verschärfte Strafe.

Der Händler Friedrich D. und dessen Sohn August in Cappel hatten sich wegen Diebstahls und Hehlerei zu verantworten. Sie sind vom Amtsgericht in Blomberg verurteilt, und zwar August D. jun. wegen Diebstahls in zwei Fällen zu 25 ℳ und wegen Hehlerei zu 10 ℳ Geldstrafe. Erziehungsmaßregeln gegen diesen Angeklagten sind als erforderlich erachtet; der Angeklagte Friedrich D. sen. wegen Diebstahls und Hehlerei zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat. Gegen dieses Urteil haben die Angeklagten und die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Die Beweisaufnahme ist für den Angeklagten D. sen. sehr belastend, so daß die Strafkammer das Urteil des Amtsgerichts aufhebt und den Angeklagten D. sen. zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Staatsanwaltschaft nahm die gegen den Angeklagten D. jun. eingelegte Berufung zurück.

Zurücknahme einer Berufung.

Der Landwirt Heinrich B. in Leistrup ist wegen Vergehens gegen das Viehseuchengesetz vom Amtsgericht in Detmold freigesprochen. Gegen dieses Urteil hat die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die sie aber auf Grund der Beweisaufnahme zurücknimmt.

Aus dem kirchlichen Leben

Die Konferenz der „Freunde des reformierten Bundes in Lippe" fand am Montag, nachmittags 3,30 Uhr, im Hotel Freitag in Lage statt. Der Vorsitzende, Pastor Schmidt, Hiddesen, eröffnete diese mit Gebet und begrüßte herzlich die Erschienenen. Es wurde Beschluß gefaßt über die Satzungen des Diakonissenhauses, das bekanntlich seiner Zeit von den „Freunden des reformierten Bundes in Lippe" begründet ist. Der Vorstand der Konferenz, dessen Amtszeit abgelaufen ist, wird wieder gewählt. An Stelle des verstorbenen Superintendenten Müller, Lage, tritt sein Sohn, Pastor Müller, Lage. Pastor Held, Sonneborn, erstattete Bericht über das „Reformierte Sonntagsblatt", das ebenfalls von den „Freunden des reformierten Bundes in Lippe" begründet ist. Seit einiger Zeit wird eine illustrierte Monatsbeilage beigelegt, ohne Erhöhung des Preises. Die Versammlung spricht dem verdienten Schriftleiter herzlichen Dank aus. Pastor Langenohl, Düsseldorf, der zur Zeit im Auftrage des Vorstandes des „Reformierten Bundes für Deutschland" die reformierten Gemeinden in Lippe besucht, überbringt Gruß und Dank vom Vorstand des Bundes den lippisch. Gemeinden für ihre rege Mitarbeit. Fast alle lippischen reformierten Gemeinden sind dem Reformierten Bunde angeschlossen. Pastor Langenohl behandelte die Frage: „Warum wollen wir am reformierten Bekenntnis festhalten?" Wir wollen nicht vergessen, daß unsere Kirche den Namen hat, die nach Gottes Wort reformierte Kirche. Der Grundsatz der Väter unserer Kirche war: „Das Wort, nichts als das Wort, das ganze Wort! Die Gnade, nichts als die Gnade, die ganze Gnade!" Wir wollen den Heidelberger Katechismus als Bekenntnisbuch erhalten, um unsere Gemeinden hineinzuführen in den ganzen Reichtum der heiligen Schrift. Ein Satz der neuen preußischen Kirchenverfassung lautet: „Die Kirche baut sich aus der Gemeinde auf." Eine Kirche lebt nicht davon, daß sie eine Behörde hat, sondern davon, daß sie lebendige Gemeinden hat! Wir wollen den reformierten Gottesdienst festhalten in seiner Schlichtheit, der sich aufbaut auf der Verkündigung des Worts. Unserer Kirche muß das Amt der Aeltesten erhalten bleiben, die sich mitverantwortlich fühlen für die Gemeinde. Redner teilt am Schluß seines Vortrages mit, daß in Elberfeld, der größten reformierten Gemeinde Deutschlands, eine reformierte theologische Schule begründet werden soll, ähnlich der schon bestehenden theologischen Schule in Bethel. Pastor D. Kreft aus Blotho empfiehlt die letztgenannte Neugründung warm der Unterstützung der Gemeinden. Generalsuperintendent D. Wetzel begrüßt die Einrichtung im Interesse der Ausbildung unseres theologischen Nachwuchses. Auch er sieht lebendige Gemeinden als die erste Notwendigkeit für unsere Kirche an, und als eines der Mittel zur Erreichung dieses Zieles das Aeltestenamt, über dessen Bedeutung auf den bevorstehenden lippischen Klassenversammlungen verhandelt werden wird. Die Wiederbesetzung der reformierten theologischen Professur in Göttingen, die durch die Berufung des Prof. D. Karl Barth nach Münster erledigt ist, wird von verschiedenen Seiten dringend gewünscht. — Den zweiten Vortrag der Tagung hielt Pastor Hänisch, Leopoldshöhe, über: „Die Gemeinde im Neuen Testament", eine Frage, die gegenwärtig im Vordergrunde des Interesses steht. Die neutestamentliche Gemeinde ist nicht das Werk der Apostel, sondern das Werk des auferstandenen Herrn selbst. Das unsichtbare Haupt im Himmel, die Gemeinde auf Erden, beide verbunden durch den Geist des Pfingstfestes, an welchem Tage die Gemeinde in die Oeffentlichkeit trat. Wie der Herr seine Gemeinde gegründet hat, so baut er sie weiter. Das Zeichen der Aufnahme in die Gemeinde ist die Taufe, die den Empfang des Geistes vermittelt. Die Kirche wird im Neuen Testament genannt der Leib Christi. Sie ist die Darstellung des Leibes Christi, Gottes Werk geschaffen zu guten Werken. — Der Vorsitzende schloß mit Dank für den inhaltsreichen Vortrag gegen 6½ Uhr die Versammlung.

*

Vom Syrischen Waisenhaus in Jerusalem kommen wieder allerlei gute Nachrichten. Noch vor 6 Jahren walteten in ihm und seinen Zweigstätten fremde Herren in anderem Geist, als ihn die Gründer und ihre Nachfolger hatten. Jetzt dürfen die Deutschen wieder ungehemmt ihrer Arbeit an den eingeborenen Waisen nachgehen. Die deutsche Sprache, von den Engländern 9 Jahre noch nach dem Krieg verboten, hat wieder in den Schulen und dem Seminar ihren Einzug gehalten. So ist es auch den vier Brüdern, die Bethel kürzlich zur Erziehung der Waisenkinder nach Jerusalem gesandt hat, das Eingewöhnen leichter geworden, da sie nicht bloß arabische Laute um sich herum hören müssen. Auch eine weibliche Kraft, Frl. Eisenberg aus Kassel, ist dem Haus gewonnen. Sie ist in der Keramik ausgebildet und will nun der schon über 40 Jahre dort geübten Töpferei einen neuen Zweig aufpfropfen: die Kunsttöpferei. Ein Sohn des bisherigen Direktors, Ernst Schneller, der Diplomingenieur ist, betätigt sich zurzeit in der weltbekannten Motorenfabrik in Köln-Deutz. Hiernach soll er die ausgedehnten und noch weiter auszudehnenden industriellen Abteilungen des Waisenhauses leiten und der Anstalt nutzbar machen. — Eröffnungen bzw. Wiedereröffnungen von zwei neuen Waisenheimen stehen in Aussicht. Die Engländer bzw. Amerikaner haben die Gebäude zurückgegeben, freilich in einem Zustand, der viel Erneuerung fordert. Es sind auch Erweiterungen der Baulichkeiten nötig. So in Nazareth. Das Erdbeben im Juli hat nur wenig Schaden an den Bauten der Anstalt angerichtet. Aber durch die bisherigen Bewohner, armenische Waisen, die unter der Obhut einer amerikanischen Gesellschaft standen, war in landwirtschaftlicher Beziehung viel mutwillig zerstört worden. Es wird jetzt alles wieder in Stand gesetzt und zu Ostern hofft man das neue gastliche Waisenhaus aufzutun. Die seitherigen Bewohner sind alle herangewachsen und selbständig geworden. So werden die Hauseltern ein neues Anstaltsleben beginnen dürfen. Das andere Waisenhaus steht im Philisterland. Die Stätte heißt Bir Salem. Fast ein Jahrzehnt hatte dort der englische Generalstab gehaust. Auch da ist man jetzt mit Wiederherstellung und Gebrauchsfähigmachung der Gebäude und Ländereien beschäftigt. Es sind da besonders ausgedehnte Apfelsinenpflanzungen. Eine Ausfuhr in die deutsche Heimat kommt freilich der Zölle wegen kaum in Betracht. Aus Spanien und Italien bekommen wir diese Früchte billiger. Die palästinensischen Früchte gehen meist an die Großgeschäfte in Liverpool und

Handel · Industrie Landwirtschaft

Produktionsbericht.

mtb. Berlin, 27. Sept. Die Produktionsbörse war infolge des hohen israelitischen Feiertages heute nur außerordentlich schwach besucht und die Umsatztätigkeit hielt sich infolgedessen in allerengsten Grenzen. Vom Ausland lagen durchweg schwächere Meldungen vor, und die Effektenpreise waren im allgemeinen wieder auf das Sonnabendniveau ermäßigt, ohne daß es in Auslandsgeschäften zu irgendwelchen Umsätzen kam. Das Inlandsangebot von Brotgetreide blieb ziemlich unverändert. Kauflust war kaum irgendwo festzustellen, doch läßt dieser Umstand keinen Rückschluß auf die Tendenz zu, sondern es ist lediglich ein völliger Mangel an Unternehmungslust festzustellen. Am Lieferungsmarkt ergaben sich nur sehr geringfügige Preisverschiebungen. Am Kassamarkt hat sich die Situation gegen gestern keineswegs verändert, ebensowenig am Hafer- und Gerstenmarkt.

Amtliche Produktionsnotierungen.

Berlin, 27. Sept. Weizen: märkischer 254—258, Sept. 271, Okt. 271½—271, Dez. 273¾—278, still; Roggen: märkischer 241—244, Sept. 263, Okt. 250, Dez. 245½, still; Sommergerste 220—255, Winter- und Futtergerste 217—224, ruhig; Hafer: märkischer 197 bis 209, Sept. 216, ruhig; Mais, loko Berlin 193—195, ruhig; Weizenmehl 32,75—36,25, still; Roggenmehl 32,50—34,50, still; Weizenkleie 14,75, ruhig; Roggenkleie 14,50—14,75, ruhig; Raps 300—310, still; Viktoriaerbsen 47—55, kl. Speiseerbsen 27—30; Futtererbsen 21—22; Peluschken 21—22; Ackerbohnen 22—23; Wicken 22—24; blaue Lupinen 15—16; Rapskuchen 16—16,40; Leinkuchen 22,50—23; Sojaschrot 20—20,50; Kartoffelflocken 22—22,60.

Amtliche Heu- und Strohnotierungen.
(Erzeugerpreise.)

Berlin, 27. Sept. Roggenstroh, drahtgepr. 0,90 bis 1,30; Haferstroh, drahtgepr. 0,70—0,90; Weizenstroh, drahtgepr. 0,80—1,15; Gerstenstroh 0,65—0,85; Roggenlangstroh 1,15—1,30; Roggen- u. Weizenstroh, bindfadengepr. 0,85—1,15; Häcksel 1,75—2,00; Heu, handelsüblich 1,50—2,00; Heu, gutes 2,30—2,65; Kleeheu 2,90—3,30; Luzerne 3,10—3,50; Thymotee 3—3,40.

*

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehste vom 27. September. Auftrieb: 1962 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 9—13 ℳ, 8—12 Wochen alt 14—23 ℳ; Läuferschweine: 3 bis 4 Monate alt 24—34 ℳ, 4—6 Monate alt 35—55 ℳ. Marktverlauf: Sehr langsam. — Vom 1. Oktober ab: Auftrieb 8 Uhr, Hallenöffnung 7 Uhr früh.

Witterungs-Uebersicht

vom 27. September 1927.

Der letzte Ausläufer des Tiefdruckgebietes, der uns gestern noch Regenschauer und frische Winde brachte, füllt sich rasch auf und ist bis zum Skagerrak vorgedrungen. Die auf der Rückseite des Tiefs anhaltend herbeigeführten Kaltluftmassen haben nun über England zu kräftigem Druckanstieg geführt, so daß dort ein Keil hohen Druckes entstanden ist, der dem Vordringen des neuen auf Island neugebildeten Tiefs ein Hindernis bietet. Auch über Mitteldeutschland, wo sich ebenfalls kalte Luftmassen ausgebreitet haben, ist kräftiger Druckanstieg erfolgt, so daß nunmehr endlich mit einer Reihe schöner Herbstwettertage zu rechnen ist. Nach ziemlich kühlen Nächten wird am Tage bei vorwiegend heiterem Himmel rasche Erwärmung einsetzen. Niederschläge sind nicht mehr zu erwarten.

Wetteraussichten für den 28. und 29. September. Heiter, trocken, am Tage ziemlich warm; stellenweise leichter Nachtfrost und Morgennebel.

Vereins- u. Versammlungskalender

— Schwimmverein Detmold. Donnerstag, 29. 9., abds. 8½ Uhr: A.-o. Mitgliederversammlung im Odeon (Sportplatzseite). Aktive u. jugendl. Mitglieder. — Frauenabteilung Turnv. „Vorwärts". Donnerstag, abends 8¾ Uhr: Probe im Neuen Krug. — D.-L.-V. Biedenkopf. Donnerstag, abds. 8½ Uhr: Gesangstunde im Neuen Krug. Erscheinen pflicht. — Reichsverband d. Ruhestandsbeamten u. Hinterbliebenen. Die nächste Versammlung findet nicht Donnerstag, den 6., sondern schon Dienstag, den 4. Oktober, 8½ Uhr nachm., in der Aula des Seminars statt. — M.-G.-V. „Arion". Die Singstunde findet von jetzt ab wieder jeden Donnerstag statt. Die Mitglieder werden um vollzähl. u. pünktl. Erscheinen gebeten. Kraftsportverein „Hercle" Elsoholz-Remmighausen. Donnerstag, abends 8½ Uhr, im Dreiekrug: A.-o. Versammlung. Erscheinen Pflicht. — R. C. V. Klüt von 1920. Freitag, abends 8½ Uhr: Monatsversammlung bei Wirthen.

Oeffentlicher Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Redaktion.)

Was geht in Kohlstädt vor?

Seit Jahren beabsichtigt die Forstverwaltung, den sogenannt. Breitenberg (Breitenbergslämpe genannt) käuflich zu erwerben. Da die betreffenden Besitzer sich aber sehr zurückhaltend verhalten, versucht man durch Austausch mit anderen Ländereien sich in den Besitz dieser Kämpe zu setzen. Wie verlautet, hat sich der Besitzer des Breitenberges bereit erklärt, das Gelände gegen gutes Kartoffelland auf dem sog. 30 Morgen einzutauschen. Das in Frage kommende Gelände ist Eigentum der Meierei Oesterholz und seit 200 Jahren als Kleinpachtland an Kleinpächter in Kohlstädt verpachtet worden. Die jetzigen Pächter des Geländes aus Kohlstädt, Oesterholz und Schlangen sind gern bereit, zu diesem Zweck Pachtland abzugeben, allerdings auf der Feldmark Jägerbreite, da dieses Land dem Breitenbergslämpe gleichwertig ist. Auch ist zu erwähnen, daß die Gemeinde Kohlstädt nach der Pächterzahl zu wenig bekommen hat, und somit nicht in der Lage ist, einen Quadratmeter Land von dem sog. 30 Morgen abzugeben. Auch die Forst- und Domänenverwaltung ist in der Lage, gleichwertiges Land zum Austausch abzugeben. Aber niemals darf den Kleinpächtern ein Quadratmeter von den sog 30 Morgen genommen werden.

Die Kleinpächter von Kohlstädt.



Domänenverpachtung

Die Lippische Staatsdomäne Heesie soll am

Donnerstag, dem 20. Oktober 1927,
vormittags 10 Uhr,

mit oder ohne Inventar im Zimmer 52 des hiesigen Regierungsgebäudes für die Zeit vom 24. 6. 1928 bis 29. 6. 1940

öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die rd. 1 Klm. von der Eisenbahnstation (Güterverladung) Schötmar entfernte Domäne ist bestens arrondiert, hat gute Gebäude und umfaßt landesüblich rd. 119,80 ha, darunter an Acker rd. 69,50 ha und an Wiesen und Weiden rd. 43 ha. Der Umfang der Jagd (Rehe, Hasen, Feldhühner und Fasanen) beläuft sich auf rd. 350 ha.

Bieter haben vor dem Verpachtungstermine landwirtschaftliche Befähigung und verfügbares Vermögen von 50 000 RM. nachzuweisen. Pachtbedingungen und Zubehörverzeichnis können während der Geschäftsstunden bei uns eingesehen oder von unserem Sekretariat gegen die Gebühr bezogen werden. Besichtigung nach vorgängiger Anmeldung bei dem zeitigen Pächter Warnat.

Lippische Regierung, Domänenabteilung.

Erdöl

Anteile der Deutschen Erdölbohrgesellschaft und der Erdölbohrgesellschaft Niedersachsen, Hannover, erhalten Sie durch (12662)

Generalvertreter F. W. Hille
Heidenoldendorf 211, Tel. 480.

Alte Gesellschafter erhalten Anteile zum alten Preise noch bis 30. 9. — Bei Besuchen bitte Voranmeldung.

Von der Reise zurück

Dr. Pohlmann
Frauenarzt
Hameln, Wilhelmsplatz 4. Teleph. 259.

Auto-Leichentransporte
übernimmt
Wilhelm Tretow, Bad Salzuflen.
Fernruf 400. (8741

Die Geburt eines

Töchterchens

zeigen wir in dankbarer Freude an

Regierungsrat
Dr. Bartelsmeier und Frau
Hanna, geb. Fleege

Detmold, den 26. Sept. 1927.
z. Zt. Frauenheim

Todesanzeige

Montag, den 26. d. M., entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere herzensgute und treusorgende Mutter, die Witwe

Friederike Nolte
geb. Brand

im Alter von 52 Jahren.

Die trauernden Kinder
nebst Verwandten.

Mosebeck, 27. September 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, 30. September, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todesanzeige

Es hat Gott gefallen, unseren lieben

August Grüttemeyer

gestern unerwartet durch einen schnellen Tod zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Henriette Grüttemeyer
Heinrich Grüttemeyer
Frieda und Fritz Weber

Hiddesen, 27. September 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag, 30. September, nachmittags 4½ Uhr vom Trauerhause, Hiddesen Nr. 53, aus statt. Beginn der Trauerfeier 4 Uhr.

Nachruf

Plötzlich und unerwartet, mitten in seiner Arbeit, verschied heute nachmittag infolge Schlaganfalles unser treuer Mitarbeiter

August Grüttemeyer
aus Hiddesen

im 53. Lebensjahre.

Seit 1890 hat der Entschlafene unserer Firma in Treue gedient.

Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Tabakfabrik
S. F. W. Brüggemeyer

Detmold, den 27. September 1927

Sehr schöne, neue
Besitzung
Wohnhaus m. gr. Stall, krankheitshalb. zu verkaufen. Für Geschäft u. Viehhandel sehr geeignet. Schriftl. Ang. u. Nr. 12638 a. d. Lbsg.

Kleinere
Villa
in Detmold, Salzuflen, Oeynhausen oder näher. Umgebung bief. Städte, mit 12 000 RM. Anzahlung zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter Nr. 12539 a. d. Geschst. d. Landeszeitung.

Zur Hindenburgfeier:
FAHNEN
FAHNEN-STOFFE
STANGEN u. ZUBEHÖR
F. Buddeberg
Bielefeld

Zwangsversteigerung

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Schötmar belegenen, im Grundbuche von Schötmar Band 3 Blatt 18 Artikel 56 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schuhmeisters Ludwig Fritz Leppenbusch und der Ehefrau Marie Wischmann, geb. Klespe, beide in Schötmar, als Miteigentümer je zur Hälfte eingetragenen Grundstücks — Garten u. Hofraum an der Schulerstraße, Kftl. 2 Parzelle 487/307 und 488/268, 4,34 a groß, 1,66 ℳ Reinertrag, besteht, soll dieses Grundstück am

Freitag, dem 7. Oktober 1927,
vormittags 11 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 — versteigert werden.

Bad Salzuflen, den 1. August 1927.
Amtsgericht.

Zum 70. Geburtstage Hermann Sudermanns

Sudermann: Es lebe das Leben, 3.50 ℳ
„ Frau Sorge, 6.50 ℳ
„ Das Raţennest, 5.50 ℳ
„ Das hohe Lied, 3.50 ℳ
„ Der tolle Professor, 6.50 ℳ
„ Sodoms Ende, 2 ℳ
(zur Aufführung im Landestheater)
„ Der Hasenfellhändler, 2.— ℳ
(neu erschienen)

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold.

Eine Ladung preiswerter
Winteräpfel
aus dem deutschen Süden, wie: Baumann-Reinetten, Boskop, Goldparmänen, sowie edle Birnen, rheinische Walnüsse, ist unterwegs, ferner treffen ein mehrere Ladungen großfallende Futterkartoffeln, sowie Ia gesunde Winterkartoffeln, gelbfleisch.: Odenwälder Blaue und gelbst. Industrie, sauber, vom Sandboden; außerdem Winterzwiebeln u. halblange, rote Wintermöhren. Alles ladungsweise, Verkauf sehr preiswert, erbitte Bestellungen (12550
Wortmann, Fernruf 286.
Billige Einmache-Tomaten am Markt.

Erdöl

Erdölwerk „Doria" Hannover sucht noch einige Interessenten zur Uebernahme von Gesellschaftsanteilen. (12602
Offerten unter E. D. 1269 an Rudolf Mosse, Hannover.

Hausverkauf

Wegen anderweitigen Unternehmens beabsichtige ich mein in Ehlenbruch, Nähe Bahnhof, gelegenes Landhaus mit großem Garten, zirka 80 Obstbäume verschiedenster Sorten, weit unter Wert zu verkaufen. Eine Wohnung, bestehend aus mehreren Zimmern, ist frei. (12614
Angebote sind zu richten an:
Wilhelm Budde, Küpperstieg 5, Köln.

Armbanduhr
in Hiddesen (Nähe Sternschanze) verloren. Gegen Belohnung abzugeben i. d. Geschst. d. Landeszig. (12641

Zündapp
neuwertig, zu verkauf. Besichtigung 5—7 Uhr. 12597) **Leopoldstr. 14.**

Junger Mann sucht zum 1. 10. frdl. möbl.
Wohn- u. Schlafzimmer
evtl. mit Klavierbenutz. Schr. Off. m. Preis u. Nr. 12630 a. d. Lbszig.

Saanenbock
2jährig, wegen Blutwechsels billig zu verk.
Wwe. Fleimeier
Hörste Nr. 5.
(12642)

Gespielte
Schallplatten
wenig gebraucht, wie neu, nur ernste, meist klassische Musik, billig abzugeben.
Schriftl. Anfr. unter Nr. 12533 an die Geschäftsstelle d. Lbszig.

Anzüge 35 Mk.
Stoffhosen 5 ℳ, Manchesterhosen 8.50, Kinderhosen i. gr. Auswahl Marktstr. 9, kein Laden. (12683)

Suche sofort zwei selbständige (12644
Elektromonteure
und 1 Lehrling
G. Jungeblut, Blomberg, Elektroinstallation.

Tüchtige
Journal-Buchhalterin
und
perfekte Stenotypistin
per sofort gesucht (12630
Lippische Fahrrad-Industrie A.-G.
Horn i. L.

Einige Arbeiterinnen
im Alter bis zu 18 Jahren, sucht
S. F. W. Brüggemeyer
Tabakfabrik, Detmold.

Suche (12612
2 Preßkarrenschieber
1 Mann
beim Apparat
1 Lagensetzer
2 Mann
für den Schieferberg
Wilh. Leßmeier
Ziegelei Hemer
(Kreis Iserlohn).

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro einen (12618
Lehrling
mit guter Schulbildung zum sofortigen Eintritt.
Kunstwerkstätten
Alb. Lauermann
G. m. b. H., Detmold.

Lehrling
m. guter Schulbildung gesucht
Gebr. Meier, Eisenwar., Lage, Lange Str. 93/95.

Hiesiges Geschäft stellt sofort evtl. später jung. Mädchen als
Bürolehrling
ein. Schriftl. Bewerbungen mit Schulzeugnis unter Nr. 12635 a. d. Geschst. d. Lbszig.

Junger
Kaufmann
der Eisenwarenbranche und
Lehrling
mit guter Schulbildung für sofort gesucht.
Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 12574 a. d. Geschst. d. Lbszig.

Fleischer-Lehrling
(Sohn achtbarer Eltern) per sofort gesucht (12631
Aug. Werder & Sohn
Lange Str.

Suche für sofort oder später für meine Rinder- u. Schweineschlachterei einen
Lehrling
aus guter Familie.
Herm. Merkord
Lage, Lange Str.

Junger, tüchtiger
Fleischergeselle
der schon in Landfleischerei tätig war, gesucht
Fr. Ohm, Fleischermstr.
Herzen, Kr. Hameln.

Hausdiener
tüchtiger, solider, gewissenhafter, nicht unt. 20 Jahr., zum 1. Okt. gesucht. Derselbe muß möglichst mit Zentralheizungen und allen im Restaurant vorkommenden Arbeiten vertraut sein. Offerten erbittet
Restaurant „Bergluft"
Bielefeld i. W.

Suche zum 15. Okt. ein 16—17jähr., tücht., saub.
Mädchen
für Haus und Küche.
Bäckerei u. Konditorei
Wilh. Thermann
Lemgo, Fernruf 427.
(12637)

Für Villenhaushalt in Düsseldorf ein tücht., kinderliebes (12634
Mädchen
ferner für Detmold ein zuverlässiges
Halbtagsmädchen
gesucht. Näheres
Elisabethstr. 2, part.

Mädchen
18—20 J., welches in all. vorkommend. Hausarbeiten erfahren ist u. mögl. zu Hause schlaf. kann, zu sofort gesucht.
Zu erfr. u. Nr. 12646 i. d. Geschst. d. Lbszig.

Suche zum 1. Nov. freundliches (12680
jung. Mädchen
von 18—20 J., zur Erlernung von Haushalt und Laden
G. Brüggemann
Detmold, Lange Str. 4
Telephon 406.

Schlicht um schlicht!
Solides (12627
Mädchen
nicht u. 16 J., findet z. Erlernung sämtlicher Hausarbeiten in Beamtenhaushalt Aufnahme. Angebote postlagernd Herford unter S. 576.

Zu Anfang Oktober suche ich ein ehrliches, properes (12628
Mädchen
Frau Sauerländer
Lemgo, Mittelstr. 35.

Suche
Schneidergehilfe
guter Großstückarbeiter, gesucht (12608
Wilh. Wiesefe
Oberbarg.

Reise-Damen
ohne Vorkenntnisse z. Verkauf ein. leicht verkäufl. Schlagers, Tagesverdienst 8—10 M. Meldung. v. 3 Uhr an
Clemens Luce, Lage
Detmolder Str. 79.

Aelteres (12555
Mädchen
bei gutem Lohn zum 1. 10. 27 gesucht. Es wird Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen.
Ratskeller Lemgo.

Suche zum 1. Okt. ein junges, ehrliches
Mädchen
Frau Bimberg
Stellmacherei
Reiterheide b. Schötmar
(12561)

Suche zum 1. Oktober für mein kl. Haushalt ein junges, sauberes
Mädchen
Frau Otto Lübbert
Bad Lippspringe
Detmolder Straße 51.
(12600)

Zuverlässiges, tüchtig.
Mädchen
sofort gesucht (12599
Frau Oberbürgermstr. Dr. Höland, Lemgo, Bismarckstr. 28.

Suche per sofort ein ordentliches, sauberes
Mädchen
Frau Wilh. Gigges
Gasthof zum Bahnhof
Remmighausen b. Detm.
(12615)

Suche auf sofort ein
jung. Mädchen
für kl. Pensionshaush.
Zu erfragen unt. Nr. 7923 bei d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 1. Okt. ein tüchtig.
Mädchen
für Geschäftshaushalt
Frau Marie Meier
Bad Salzuflen, Schülerstraße 1.

Jung. Mädchen
21 J., sucht Stellung z. Erlern. der Küche ohne gegenseitige Vergütung in gutem Hause. Angebote an (12604
L. Bämmer, Bielefeld, Ostpreußenstraße 32.

Waschfrau
gesucht
Hermannstr. 31.

Suche christliches, kinderliebes (12619
Mädchen
von 14—16 Jahren bei Familienanschluß
Frau Dietmann
Kreutrup Nr. 72
Post Leopoldshöhe
(12619)

Suche mehrere
Stützen und Hausmädchen
nach außerhalb. zu erfragen:
Frau Gronemeier
Gew. Stellenverm.
Bad Salzuflen
Schloßstr. 1

Technikum Lemgo in Lippe
Höhere technische Lehranstalt. (10060
Abteilung I. Maschinenbau, Elektrotechnik
Abteilung II Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau.
Staatskommissare. Programm frei.



8810

Suche auf sofort ein
Mädchen
für Haushalt und Kinder.
Frau Dr. Hoffmann
Bad Salzuflen
Bismarckstr. 3.

Mädchen
für Haushalt und Kinder gesucht.
Frau Dr. Hoffmann
Bad Salzuflen
Bismarckstr. 3.

Gebildetes
Jung. Mädchen
evgl., 18 J., sucht Stellung als Haustochter in gut. Hause. Bevorzugt groß. Landhaush., Försterei od. Pastorenhaus. Bedingung Haushalt m. Kindern. Ang. erbet. an
Else Täpker, Osnabrück
Kollerstr. 33.

2 Damen, 24 J. alt, evgl., häuslich, von angenehm. Aeußer., wünschen die Bekanntschaft zweier Herren in sicherer Lebensstellung zw. späterer (12601
Heirat
kennen zu lernen. Nur ernstgemeinte Angebote unter Dd. 883 an Ala Haasenstein & Vogler, A.-G., Dortmund.

Winters Handelsschule
Lemgo
Geprüfte praktische und akademische Lehrkräfte 11878
Unterricht in allen kaufm. Fächern einschl. Englisch und Französisch
Das Wintersemester beginnt am 6. Oktober
Anmeldung u. Auskunft jederzeit

Stets interessant



in Wort und Bild
September u. Oktoberheft.
Vorrätig in der Bücherstube der
Meyerschen Hofbuchdruckerei, Detmold
Gegenüber dem Kaiser-Wilhelms-Platz.

Wenn Sie mit Seife waschen
Sil
nicht vergessen!
Geben Sie ein halbes Paket dieses vollkommen unschädlichen Bleichmittels der kalten oder schwachwarmen Lauge bei. Sie werden erstaunt sein über das sahnige Weiß, das Ihre Wäsche zeigt!
Sil zum Bleichen - ohnegleichen!
Ohne Chlor!

Detmolder Pferdelotterie
Ziehung am 26. Oktober 1927
Los 2.00 Rm.

Schötmarsche Verlosung
Ziehung am 3. November 1927
Los 1.50 Rm.

Salzufler Verlosung
Ziehung am 23. November 1927
Los 1.50 Rm.

Bestellungen werden prompt erledigt.
Geschäftsst. der Lipp. Rundschau
Bad Salzuflen.

Schönheitsfehler!
Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, lästige Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Büste (zurückgebliebene und erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf- Stülp-, Kolbennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), schwache Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe.
Frau Ida Steinitzer, Leipzig-Süd 67, Bornaische Straße 41. 8928

Monteur sucht
einf. möbl. Zimmer
mit elektr. Licht. Schr. Off. u. Nr. 12624 a. d. Geschst. d. Lbszig.

Freundlich (12607
möbl. Zimmer
evtl. mit voller Pension, z. 1. Okt. in Nähe des Gaswerkes Detmold gesucht. Angeb. m. Preis u. A. E. 68 an die Geschäftsstelle des Westf. Volksblattes, Paderborn

Tauschwohnung
5-Zimmerwohnung
mit Küche u. Bad, in d. Stadt gelegen, gegen eine kleinere Wohnung zu tauschen gesucht.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12593 a. d. Lbszig.

Freie 4–5-Zimmer-Wohnung
von sehr ruhigen Mietern zum 1. Nov. oder später in Detmold oder größerem Platze z. mieten gesucht. Miete kann auf Wunsch ein Jahr i. voraus bezahlt werden.
Schriftl. Ang. u. Nr. 12606 a. d. Geschst. d. Landeszeitung.

Ia eingerichtetes
Zigarrengeschäft
im Zentrum einer mittleren Stadt Lippes umständehalber sof. preiswert zu verkaufen.
Schriftl. Off. u. Nr. 12610 a. d. Landeszig.

Tischlerei mit einigen Leuten sucht laufend
Möbel
anzufertigen, evtl. auch Einzelteile. Schriftl. Ang. u. Nr. 12572 a. d. Geschst. d. Lbszig., evtl. zu erfrag. i. d. Geschäft.

Vervielfältigungen
Abschriften, Rundschreiben, Reklamebriefe, Preislisten 2c.
Karl Lehbrink
Detmold, Paulinenstr. 65. Fernspr. 610.
10206

Apfel Birnen
kauft laufend
Otto Drewes
Lemgo, Lagerstraße
Tel. 164
Bei entsprech. Mengen erfolgt Abholung
(11337)

Kurtheater
Gastspiel des Landestheaters Detmold.
Sonnabend, 1. Oktober, 20 Uhr:
Der neue große Schwankerfolg!
Hurra, ein Junge!
Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Gute
Sandkartoffeln
geld. Industrie, hat abzugeben
Wallmeier, Landwirt
Waddenhausen Nr. 8.

Damen
für leichte Reisetätigkeit gesucht. Hoh. Verdienst. Angebote u. Nr. 7927 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Klavier-Unterricht
Zu Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober nehme ich noch einige Neuanmeldungen an
Försterling
Meisterschül. K. Leimers (Lehr. v. W. Giesseking)
Bad Salzuflen, Villa Elisabet.

Inserieren bringt Gewinn



Anlaufhäfen: Bremerhaven / Glengariff (Bantry Bay) / Madeira / Teneriffa / Las Palmas / Lissabon / Bremerhaven
Fahrpreis von RM 585.— an aufwärts
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
in Detmold: Grundbesitzer- und Verkehrsverein, Bruchstraße, Ecke Wall.
In Lemgo: J. Schmitting, i. Fa. Ernst & Lienekogel.

Frdl. möbl. Zimmer an Dame od. Ehepaar, evtl. m. Kochgeleg., zu vermieten. Schr. Off. u. Nr. 12598 a. d. Lbszig.

Krummes Haus
Heute nachmittag 3½ Uhr:
Kaffee-Konzert
Eintritt frei.

Schieder — Skidrieburg
Heute abend 8 Uhr:
Wohltätigkeits-Konzert
Arien- und Liederabend
zugunsten des Vaterländischen Frauenvereins unter gütiger Mitwirkung von Frau Ingrid und Frl. Traute Paul, Blomberg (Klavier). Hrebeck, Opern- u. Konzertsängerin, Berlin, Anschließend: Tanz.

Kaiser-Natron
wirkt durch den hohen Kohlensäure-Gehalt sehr erfrischend. Die Pflege der Zähne und des Mundes erfordert täglich vor dem Schlafengehen eine Mundausspülung mit Kaiser-Natron, damit die schädliche Säure, welche die Zähne angreift, neutralisiert und übler Mundgeruch beseitigt wird. Nur in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezepte gratis. Arnold Halste Wwe., Bielefeld (5-60)
6520,5

Büfett Teppich
Kleiderschrank, Bett, Waschtisch m. Marmor, Sofa, Tisch, Stühle, Badeeinrichtung usw. umzugshalber zu verkaufen. (12611
Cohn
Woldemarstraße 36 I.

Honig
gar. rein. Bienen-Blüten-(Schleuder) Ia Qualität, unter Kontrolle v. dem Chemischen Laboratorium Dr. Herm. Ulex, Hamburg, vereid. Handels- u. Nahrungsmittel-Chemiker. 10-Pfd.-Dose ℳ 10.— franko, 5-Pfd.-Dose ℳ 5,50 frk. Nachnahmekosten trage ich. Propagandapäckch. à 1½ Pfd. M. 1,70 franko bei Voreinsendung. Garantie Zurücknahme. (4022
Lehrer i. R. Fischer
Honigversand
Oberneuland 79
Bezirk Bremen

Neue Wintermoden-Alben

Inno	2,75
Elite	2,50
Gr. Linda-Album	2,—
Astra	2,—
Smart	2,—
Select	2,—
Perfekt Album	1,80
Perf. Kindermode	1,80
Excellior	1,50
Splendid	1,40
Paris	0,75
Wiener Record-Mode	0,75

Bücherstube der Meyerschen Hofbuchdrg. Detmold


Jeden Dienstag, Donnerstag, Sonnabend: Fisch am Markt.
Morgens: Schellfisch 30 Pf., bester 40 Pf., außerdem Seehecht, Kabeljau, Lachs, Rotbarsch, Heilbutt, Schollen zum billigsten Tagespreise. 12616) Nieber.

Betten, Bettfedern
Nur bewährte, reelle Qualitäten in bester, unübertroffener Reinigung! Preiswerte, neue Bettfedern das Pfund M. 1.40, 2.—, 2.80, 3.50, 4.60, 5.80. — Polarhalbdaunen M. 4.70, 6.90. — Silberweiße Bettfedern M. 7.50. — Silberweiße Halbdaunen M. 8.— und höher. — Polar ¾ Daunen M. 8.90, — Polardaunen M. 10.20. Größte Auswahl in fertigen Inletts, Bettstoffen, fertigen Betten u. Steppdecken. — Verkauf gegen Nachnahme od. bar.
Betten-Spezialhaus
Pecher & Co.
nur in HERFORD am Hauptbahnhof.
Proben und Preisliste kostenfrei.
Keine Filialen!
Fernsprecher 668
131


Sie laden Ihnen das Haus ein, wenn Sie die lebendfrischen, preiswerten Seefische und Salzheringe der
WESTFALIA, BREMERHAVEN,
gegr. 1899, führen. Verlang. Sie noch heute Angebot.
12633

Bad Salzuflen-Schötmar

Junge Mädchen
in Haus und Küche erfahren, empfiehlt
Frau Henny Postert
gewerbsm. Stellenverm.
Detmold, Leopoldstr. 21

Kost und Wohnung
für Angestellte gesucht
Karl Fritsch
Bad Salzuflen
Gröchteweg 44.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Mittwoch, 28. September:
2 Militär-Konzerte
Donnerstag u. Freitag: Unterhaltungskonzerte.
Donnerstag: Letzte große Tanzunterhaltung.
Sonnabend: Sonderkonzerte d. Städt. Orchesters Herford. Eintritt ℳ 0.50.

Schemmels Handelsschule
Bad Salzuflen-Schötmar
Walhallastraße 2 — Fernsprecher 45
Das Winter-Semester
beginnt am 6. Oktober
Tages- und Abend-Unterricht für Jugendliche, Damen und Herren jeden Alters
Vollständige Ausbildung für die Kontorpraxis
Anmeldungen täglich von 9—12 Uhr vorm. Dienstags u. Freitags auch von 6—9 Uhr abends. Auskunft kostenlos.
Die Schulleitung